

9.6

Volkskundliches

aus dem

Bergischen Lande.

I. Tiernamen im Volksmunde.

II. Teil.

Von

Prof. Julius Leithaeuser.

Beilage zum Jahresbericht des Reform-Realgymnasiums in Barmen.



Barmen 1907.

Druck von D. B. Wiemann.

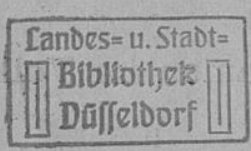
qba
7 (1907)

470.133-71

Völkenskundliches

J. Pr. 6

Bergischen Landes



Landeskundliches

Verlag des Landes- u. Stadt-Bibliothek Düsseldorf

Batzen 1907

8101-20

Mönchsgrasmücke, auch *Mönch* oder *Kardinälchen* genannt (sylvia atricapilla). Da der Scheitel beim Männchen tiefschwarz ist, heißt der Vogel bei uns gewöhnlich *schwattkopp* (Schwarzkopf), Vkl. *-köppken*, Ba., Cr., El. u. sonst. — In Wf. bezeichnet *swattkoppsmése* die Tannen- oder Sumpfmeise (parus alter, palustris), in El. *schwattkoppssrotstüt* eine bes. Art von Rotschwänzchen.

Molch (salamandra); das ch ist erst nhd. angefügt, ahd. mol = Eidechse, nach Kl. zur Wurzel „mahlen, zerreiben“; s. Milbe. — Neben *mollich* Da. finden sich *fîrföt* (Vierfuß) Me., Er., ähnlich Dh., Ra, *fîrgebein* Es., und besonders *fîmelte*, *fîmelte* Ro., Gu., *fîmelze* Eh. u. a.; s. oben Eidechse. Eh. hat außerdem noch *reinmächer*.

Motte (tinea) gehört vielleicht zu Made: *mott(e)*, auch *mutte*, *mute* Mü.; mnd. mutte. In Ke. werden die Tiere auch *hexen* genannt. — Uebertr. Rda. *hâ hêt motten em hór* von Kahlköpfen.

Mücke (culex), eig. „Summer“, früher auch = Fliege: *möck(e)* Pl. *möcken* oder *mögen* Ba., Cr., Me.; *mogg* Mü., *mügge* Gu.; daneben: *femp* Mü., *fimp* Ke, zu *fempen* = leise tönen. — Zusammensetzungen: *möckenfett* (scherzhaft), *-sték* (-Stich). Rda. *de mögge hewwe kermes* (tanzen) Mü.

Nachtigall (luscinia philomela), eig. „Nachtsängerin“ zum alten Ztw. galan „singen“: *neitigall* Ba., El. u. a. oder *neitegall* Cr. u. s. w. — Rf. *schüt-schüt-schüt-pitterken* (Peterchen) *du^{at}*.

Nisse (Lausei), in allen german. Dialekten, bedeutet das „ritzende, kratzende, bohrende Insekt“. van Zandt 91: *nête*, Pl. *-n*; Ba., *ni^ete* Cr., *nett* Ru., *mitte* Dh., *ness* Op. dazu Pl. *nester* Mü.; dgl. Teuth. *nete*, nl. *neet*, e. nit. — De. hat daneben auch „Mitesser“; vgl. Milbe.

Ochse, „der Starke“ oder „der Erzeuger“. *oss(e)*, m., Pl. *-en* Ba. u. sonst; daneben *ô^esse* Cr., Ro.; junger Ochse: *stark^e* Gu., *bull(e)*, vgl. e. bull = „starkes Tier“; s. Jordan 189. (John Bull scherzhafte Personifikation des engl. Nationalcharakters seit Swift); davon *bullenbiter* (-beisser) großer Metzgerhund. — Zuchtstier (Stier bei uns = junger Ochse, eine Bedeutung, die wohl die ältere ist, und aus der sich die heutige erst entwickelt hat) *stîr*, *springoss* Mei., *ri(t)osse* Gu; *bölles* Da., Rb.; *leicher* Ei.; Eu. hat *mönnes* statt *männnes* (Männchen). — Uebertragen: *ossenkopp*, *heugosse*, beides Schimpfnamen (= Dummkopf); Rda. *hâ hêden kopp wie en ossen* (hochrot). — F. N. Ossenkamp, -beck, -bruch, -brök, -berg, -heide u. a. Vgl. bei Pal. die alten ON: Ohsnofurt (f. engl. Oxford), Ochsenhusen, Ossenthorp u. a.

Ohrwurm (forficula auricularia), schon ae. ear-wicga, mnd. ôr-worm nach der sagenhaften, aber fälschlichen Annahme, daß er dem schlafenden Menschen ins Ohr krieche. Neben *u^ar-worm*, m., Pl. *-wörm* Ba., *u^areworm* Cr. finden sich *o^arenkrüper* El., *ûrekricher* Ei., *ornkräffer* Si. (zu *kruffe* kriechen). Auf die großen Zangen

am Hinterleib deutet wf. *gaffeltange*. Andere Namen rühren von dem Volksglauben her, daß das Tier mit diesen Zangen das Trommelfell zer- kneife, während es sie in erster Linie dazu benutzt die Hinter- flügel, die unter kurzen Flügel- decken liegen, zu entfalten: *ûreknîfer* Op., *ûre-* oder *ôre-* *petzer*, *-petscher* De, Rp., Da., *ûrenpitzer* Wa., zu petzen = kneifen; vgl. *petzwörwel* Da.; *ûrenstêker* Ro., *o^arschletzer* Si., *ôrlitze*, *ôrschlitz* Hs.; *ûràkel*, *ûraukel*, *ûrhák* Me., Er.; *ôràkel* Ke., *ôrrat(t)el* Mei., Mü., Ru.

Papagei (psittacus), anstelle des ältern Namens Psittich (jetzt Sittich) aus griech.-lat. psitta- cus, ursprünglich = Pfaffen- hahn, Priestervogel, nach an- deren vom arab. babaghâ. Das Tier wird unter volksety- mol. Anlehnung an pappeln = schwatzen auch „Pappchen“ genannt. Bei uns meist *pape- gei*. Der Name ist gewöhnlich Lora oder Jakob (s. Rabe), beide leicht nachzuahmen. Die Franzosen nennen ihn auch Jaquot (verkleinert aus Jacques), die Engländer Polly (Molly), eine Koseform für Mary. — Scherzhafte Bildung: *mamagei*.

Perlhuhn (numida meleagris), aus Afrika, mit perlenähnlicher Zeichnung des Gefieders. Ueber die Ausbreitung und kulturelle Bedeutung dieses Vogels s. Hehn 294 f: *pârlhôn*, auch scherzhaft auf Menschen über- tragen, nl. parelhoen. — Rf. *pî - pî - pî - tak - tak - tak*, *zehn schneider machen eine jack- jack-jack*. — Die Knaben be- nutzen beim Eierkippen zu

Ostern gern ein Perlhühnei wegen seiner Härte.

Pfau (pavo cristatus), aus dem Lat. übernommen, und zwar nach seiner Stimme benannt: *pauhân*, *pauhôn* Ba. u. sonst, *pûhân*, *pûhûen* Hü., Cr., Re., Me, Gu., *pôhân* Ra., Dh. — Uebertragen: eitler Mensch. — Vgl. Wenn er viel ruft, gibt es Regen.

Pferd, vom ml. paraveredus (aus gr. *παρά* = bei und ml. *verêdus* „Pferd“ zu kelt. *rêda* „Wagen“) abgeleitet, bedeutet eig. „Neben- pferd“, dann „Postpferd auf Nebenstraßen“ und „Reitpferd außerhalb des Streites“ und hat erst später mhd. die allge- meine Bedeutung angenommen. In den oberdeutschen Mund- arten herrschen statt dessen noch heute die alten germ. Bezeichnungen Roß und Gaul. Ersteres besonders = „Streit- roß“, as. *hross*, ags. *horse* (vgl. den Königsnamen Horsa neben Hengist); die Herkunft ist un- sicher; viell. „das Schnelle, Wilde“. Gaul dringt erst seit dem 15. Jahrh. durch aus mhd. *gûl* = Eber oder männliches Tier überhaupt; diese Bedeu- tungen hat *gûl* neben der- jenigen „schlechtes Pferd“ noch heute in Mei. u. Mü. erhalten. Andere bergische Benennungen sind: *pât*, Pl. *pâder*, beide mit langem ä, Vkl. *pattschen*, Kspr. *hottepât* oder *-pattschen* (vgl. die Ausrufe *hott* rechts, *hâr* links, *hû* halt und davon *hottewâch* oder *horrewâch* und *hârewâch*). Hengst (urspr. *equus castratus*, erst seit dem 15. Jahrh. männl. Pferd überhaupt); meist *hängs*, Pl. *hängster*, auch *hings* Mü., mnd. *hingest*; dazu *klopp-*

hängs (halbverschnitten). Wallach (weil „das mittlere und westliche Europa verschnittene Hengste aus der Wallachei und Ungarn kennen lernte): Neben *wallach* auch *wallack* Gu., Ke., Cr. u. s. w.; dafür Aa. *rong*, Teuth. ruyn, nl. ruin, mnd. rune; hs. *lepper*, dazu *verleppern* verschneiden, mnd. lubben, Teuth. gelubt pert. — Stute (ahd. *stuot* bezeichnete die Pferdeherde, welche in halbwildem Zustande in den Wäldern weidete, vgl. unser „Gestüt“ und den ON. Stuttgart; erst allmählich hat sich diese kollektive Bedeutung zu der heutigen „Stute“ verengert; zu demselben Stamm gehört *e steed* = Hengst) scheint in unseren Mundarten nicht vorhanden zu sein, dafür neben *môderpät* (schon Teuth. *moeder* pert) gewöhnlich Mähre (ahd. *marha*, weibl. Form zu dem in „Marschall“ steckenden ahd. *marah*, *marh* = Pferd, das schon in alter Zeit ausgestorben ist.): *mär*, *mër* Ke., *mi^ar* Ra, Pl. *mären* u. s. w., Vkl. *märken* oder *mërken*; daneben auch *märenperd*. Fohlen (gemeinerm. Bezeichnung für das Junge des Pferdes oder Esels, urspr. „Junges“ überhaupt. Daraus weiter gebildet ahd. *fulin*, nhd. Füllen): *fölle(n)*, *hängsfölle* (männl.). — Namen für ein altes abgetriebenes Pferd sind: *hippe* (eig. Ziege; s. d.), *docke*, bes. *kolldocke* (Kohlenpferd; dieselben wurden vor der Erbauung der Eisenbahnen zum Transport der Kohlen auf den noch heute vielfach vorhandenen „Kohlenstraßen“ aus dem rhein.-westf.

Kohlenbezirk nach Remscheid, Solingen u. s. w. benutzt; ihre rohen Begleiter hießen *kolldrüwer*, das zur allgem. Bezeichnung eines rohen Menschen wurde.) *kräke* oder *krack(e)*, *kläpper* (urspr. = Reitpferd für Reisen, ohne üble Nebenbedeutung); *kläppen* kurz anschlagen, noch jetzt von Kirchenglocken, verwandt mit klappern. — Pferdearten: *bläss* (s. Kuh), *bróbänder* (Bra-banter), *bränen*, *emscherbrücher*, *foss*, *gèle* (Falbe zu mhd. *val*, Gen. *valwes* weißlich gelb), *schemmel* oder *schümmel*, (eig. Uebertragung von Schimmel (weißer Belag des bekannten Pilzes) auf die Farbe des Pferdes, dann auf das Tier selbst), *pong*, *schäck* (gefleckt) *schwatte*, *stuppstät* (Stuttschweif), *witte* u. s. w. — Ableitungen: *pätsdokter* (Tierarzt), *-flësch -schleiter* (= Metzger), *-arbet*, *-gedolt* (Geduld); *schockelpät* - (Schaukel-). — O.N. Pferdefeld, Pferdsfeld, -fenn, -weide, Perdenbach; Roßbach, -berg, -delle, -hoff, -hohn, -kamp u. a.; alte ON. Hengistbeki, -feldon, -dorf bei Pal. 89.

Pirol (*oriolus galbula*), nach seinem wohlklingenden Rufe. He.; auch Goldamsel, nach dem goldgelben Kleide des Männchens, oder Pfingstvogel, weil er meist erst zu Pfingsten zu uns zurückkehrt. Neben *pirá^al*, Pl. *-en* Cr. finden sich *goldmähl* Op., *jého^ult* Me., *tzimpitter* (nach seinem Rufe); Mei. hat *weiwáne*. — Rf. *tzimpitter - tzimpitter - tzimpup* oder umgedeutet: *bíten dech de füe o^uch?*

Rabe (Kolk-, corvus corax), der größte unserer rabenartigen Vögel, der aber immer mehr ausgerottet wird. Der Name ist viell. urverwandt mit l. corvus, gr κόραξ, doch ist diese Ableitung nicht ohne Bedenken. — „Die Eigennamen Wolf-ram, ahd. Hraban und nhd. Rapp bewahren alte Nebenformen.“ Kl. — *râf*, Pl. *râven*, *kolkkrâf*, *neitsrâf* (Nacht-); *râuke* Gu., scheint Vkl. zu sein, *böschkrô* (Buschkrähe) Eh. — Der gezähmte Rabe heißt gewöhnlich Jakob (s. Elster u. Papagei). — Rda. *stêlen äsen râf*. Der Rf. wird, wie bei der Krähe (s. d.) gedeutet als *nât-nât*, mit Bezug auf den Regen. — FN. Rabenhorst, -schlade, Ravenstein -schlag.

Ratte (mus decumanus): der Name des Tieres, das in Europa erst zur Zeit der Völkerwanderung auftaucht, ist noch nicht aufgeklärt. Man denkt an eine Wurzel, die „kratzen, ritzen“ bedeutet. (Uhlenbeck in Paul u. Braunes Beiträgen 26,306): *ratte* oder *ratt*. Weiterbildung: *rattenkönig*, *-krüt* (Arsenik), *-stät* (kleine runde Feile), *-kahl*, bekannte volksetymol. Umdeutung von radikal.

Raubtier heißt Mei. *undîr* (Iltis, Marder, Fuchs, Wiesel).

Raupe, Insektenmade, heißt: *rupp(e)* Ba., Cr., Nü., Gu. u. s. w., *ruppete* Ba., Hü. u. a., *ruppelte*, Vkl. *rüppchen* Da.; sonst auch *rûpe* Mü., ebenso wf. u. mnd., and. *rûpa*. — Arten: *len*, *rup* (Linden-), *bêr-* (Bären-) Me.; die Raupenpuppe heißt Kö. *wippföttche* (vgl. *wippsterzchen* = Bachstelze.)

Rebhuhn (tetrao perdix), nicht „Rebenhuhn“, das sich gern in Reben aufhält, sondern viell. „buntes“ Huhn. Kl. — Es heißt bei uns gewöhnlich *feldhôn* oder *feildhôn*, nl. veldhoen.

Regenwurm (lumbricus terrestris), der nach dem Regen hervorkriecht, da er nur in feuchter Luft leben kann. Neben *rênwurm* So., *rânwurm* Op., Da. finden sich besonders *schlik(e)*, Pl. *-en* zu „schleichen“ Ba., Cr., Me., De., *schlik* Hü., *schlech* Nü. Im Kinderliede bedeutet *schlik* Schlange. Ein *schlikenfänger* ist ein „geriebener Mensch“. Endlich heißt das Tier noch *pîr* Mei., Mü., Ru., Es., Ke, Teuth. pyr, nl. pier, oder *pîring* (kleiner R.), *daupîr* Dui., *pîrâs* Regenwurm an der Angel We. u. mnd.; *pîrkull* (-kühle) Ru. und *pîrkesland* Ba. bedeuten „Grab“; so sagt man auch von einem Verstorbenen: *hü sökt schliken*. Zu *pîr* kommt wf. u. sonst auch das Ztw. *pîren* = „mit Würmern fischen“ vor, dann auch „suchen nach etwas.“ S. Korresp. Bl. 1905. 26,64. — Rda. *hü hö^art de pîren hôsten* (husten) von superklugen Menschen. Ke. — Vgl. Wer das Tier tot tritt, ruft Regen herbei, ähnlich wie bei der Schnecke. (s. d.)

Reh (cervus capreolus), mhd. rêch zunächst = „das Reh“ (eig. „das Gesprenkelte“) ohne Unterschied des Geschlechtes, dann das weibl. Tier (im Gegensatz zu -bock), wofür sonst ricke; auch die ältere nhd. Form lautete noch rech: *ri^a*, *rî* letzteres So, Da, Rp.; das weibl.

Tier heißt Ra. *hippe*, De. *rike*,
Rb. *rêke*, Da. *gæss*.

Reiher (*ardea cinerea*). Neben
reier, *feschreier* finden sich dem
nl. u. mnd. *rêger*, *reiger* ent-
sprechend: *reiger* Mü., Mei,
Ra., *rêger* Mo.; Ru. hat *fesch-
gert*. Den Namen *stu^{at} vògel*,
Cr., der sonst bei uns den
Raubvögeln, besonders dem
Habicht (s. d.), zukommt, hat
er von der Art wie er seine
Beute erhascht. (Der lange
zurückgebogene Hals schnellt
den langen Schnabel pfeil-
schnell ins Wasser.)

Rind faßt die Begriffe Stier,
Kuh u. Kalb zusammen, west-
germanisch, ohne sichere Bezie-
hungen in den urverwandten
Sprachen: *rend* und *rengk*,
Pl *renger* oder *rengder* Da.,
ringk Hü., Me., *ringt* Rü., *rönt*
Ra., *rongk*, Pl. *rongder* Rp.,
nl. *rund*; daneben, bes. für das
weibl. etwas ältere Tier: *bautz*,
bäutzken El., *bautzen* Ke.,
beuert oder *beuet* Nü., De.,
beuertchen Gu., *beuel* We.;
sonst heißt das weibl. Tier auch
stürk(e) Ke., Mü., Mei., *stirke*
Mo., desgl. ww. *stirk*; man
leitet es mit ahd. *stëro* „Widder“
vom goth. *staira* „unfruchtbar“
ab, das urverwandt ist mit l.
sterilis. Ke. hat für junges
Rind noch den Namen *stutz*. —
Mehrere dieser Namen werden
auch im übertragenen Sinne
gebraucht, vgl. die Rda. *du
beue(r)t vanem jong* De.

Ringelnatter (*tropidonotus natrix*).
Der erste Teil des Namens
deutet darauf hin, daß sie sich,
wie die Eidechse, durch Seit-
wärtschlingeln des Körpers
fortbewegt. Natter (nl. u. e.
adder mit Verlust des anlau-

tenden n wie Otter) ist ger-
manisch ohne sichere Vorge-
schichte. Neben *rengelnatter*
und *röngelnatter* Da. finden sich
schlang, *hëtschlang* Ra., *hi^{et}-
Cr.*, De. (vgl. Blindschleiche)
und *öngke* Rp., *onke* Eh.; (s.
Schlange). — Vgl. Sie geht in
den Kuhstall und saugt am
Euter der Kuh. Gu. (s. Igel.)

Rohrdommel (*botaurus stellaris*)
ahd. *horotumil* = „Sumpftümm-
ler“; *horo* „Sumpf“ wurde um-
gedeutet in *Rohr*. Nach He.
geht *tumbil* auf den Laut, den
das Männchen zum Beginn der
Paarungszeit hören läßt, und
der dem Gebrüll des Rindes
ähnlich ist. *rëlmösche* (Ried-
sperling) Er.

Rotkehlchen (*erythacus rubecula*).
Neben vereinzelt *rôtkëltjen*
Ru. meist *ru^{at}böschken* =
Rotbrüstchen, nl. *roodborstje*,
e. *read-breast*, ofr. *gëlbborstje*
(Gelbbrüstchen), auch *ro^{at}-* oder
rôt-böschken, *-boske* Mü. —
Rda. *et geit di wi en ro^{at}-
böschken* (du bist gern in Ge-
sellschaft) Ke.

Rotschwänzchen (*ruticilla phoeni-
cura*). Dem e. *redstart*, *fire-tail*
entspricht unser *ru^{at}stät*, Vkl.
ru^{at}statschen (mit kurzem a)
oder *-stätschen* Ba., El., *rôt-
statje* Mü., nl. *roodstaartje*.

Salamander (*salamandra maculosa*),
aus pers.-arab. *samand* „feuer-
rot“ entlehnt. „Feuertier“ heißt
er, weil man ihm im Volks-
glauben die Fähigkeit zuschrieb
im Feuer zu dauern. He.
Vereinzelt: *zalemander* Cr.;
sonst meist *firbën* (Vierbein)
Ro., ns. *viergebeins*, vielleicht
wegen seiner kurzen, aber
durch ihre langsame Bewegung
auffälligen Beine. *fierfo^{at}* (Vier-

fuß) Ra., *fürfüet* Er., ähnl. Me.; dann auch *fimelte* Ro., *fémelte* Gu., beide auch = Eidechse (s. d.); Eh. hat *schossfümelze*, Da. *fimelze*. Endlich finden sich noch: *fürmoll* (Feuermolch), *wätermoll*, *hacketemoll* Ke.

Schabe, Schwabe, (Küchen- periplaneta orientalis) aus dem Morgenlande eingewandert. Ersteres bedeutet „schabendes Insekt“, das nachts alles Genießbare beschabt und benagt. Die Nebenform Schwabe ist von dem Volksnamen entlehnt. He. S auch Heinzerling I 17. Sie heißt bei uns entweder einfach *kéwerte* (Käfer), vgl. e. black beetle (schwarzer Käfer) und Dh. *schwatte dier(sch)*; oder *schwöf* (Pl. -ven) El., Ro., *schuhmacher* De., *kakerlak*, *kackerlacke* Es., Ru., Dui., Mü., letzteres holländisch-ostindisch.

Schaf. Dieser Name trat an die Stelle des älteren awi (idg. owis), das im e. ewe (Mutter-schaf) und auch in unseren Mundarten noch fortlebt. Zu Schaf vergleicht man sanskr. *châga* = Bock, Ziege; doch ist diese Beziehung unsicher: *schöp*, Pl. *schöp(e)*, Vkl. *schöpfen* Pl. *schöpfkes* (mit offenem ö), letzteres auch „Lämmerwolken“. (Rda. *schöpfkes gëwen dröpfkes* Dui.) Kspr. *schöpelämken*. Männl. Tier: *wedder* Rb. u. sonst, (Widder bedeutet urspr. „Jährling“, Hammel „verschnittener Schafbock“) *schopsbock*; Mutterschaf: *au* Mei, Mo., Ei., *eu* El.; Junges: *lamb*, Pl. *lämer*, hat also bei uns z. T. die ältere Form bewahrt, Ba., Mei., Dui., daneben *limm*, *limmken* Ba., Ke., Re. — Vkl. *lämpke*. Weiterbildungen: *schöper*,

-hongk, beide mit langem ö, *schôphist*. Uebertragen: *schopskopp*. — Die Schafknöchelchen zum Spielen der Kinder heißen im Wuppertal *bickelknöckskes*; mhd. *bickel* = Knöchlein, davon fr. *bille*, *billard*. (Die vier Seiten dieser Knochen heißen: *pückelschen*, *löcksken*, *zimm*, *plätt*.) — F.N. Schafacker, -dell, -s-brüche, -feld, Schopsberg, -hof, -kamp.

Schlange, im Ablaut zu schlingen = winden, kriechen, davon wieder „schlängeln“. (s. Ringelnatter u. Blindschleiche): *schlang*, im Oberbergischen *unk(e)* De., Wa, bezeichnet jede Art von Schlange, ebenso ww., ahd. unc Weiterbildung: *schlangeletzen* (Schlangennitzen als Besatzartikel); davon die scherzhafte Rda. *s. mâken* = nicht mehr auf dem Strich gehen können (von Betrunkenen). — Vgl. Sie trinken heimlich die Milch, bes. vom Vieh auf der Weide. De. S. auch Ringelnatter und Igel.

Schmetterling. Im Sinne des gleichbedeutenden niederdeutschen *smantlecker* gehört das Wort zu dem landschaftlichen *schmetten* = Milchrahm, unserm *schmant*, und rührt, neben Bezeichnungen wie *butterfly* (e.), *buttervogel*, *botterlicker*, *-hân*, *-fleige*, *-hex*, *milchdieb*, *molkendieb* u. a. daher, daß nach dem Volksglauben Hexen in Gestalt eines Schmetterlings den Kühen die Milch entzogen. He., doch vgl. Kl. S. auch Wossidlo, Mecklenb. Volksüberlieferungen II Nr. 1463f. Weit verbreitet ist unser mundartlicher Name *sommervogel* Ba., Mei., Mü., ähnlich Gu., Rp.;

auch Ko. u. Ns.; daneben *bottervogel* bes. für den Kohlweißling Mü., dsgl. hs. u. mnd., *pannevogel* Ru., *pannewever* Dui.; noch gebräuchlicher sind: *fifau*, *fifaulte(r)*, Ba, Ro., Re., Me, Er., *fifaulster* Cr., So., *fifaumel* We., *fifaumelte* Re., *fifolter* De., Eh., and. *vivoldaro*; *fifalter* („Reduplikation in intensiver Bedeutung“) bezeichnet ein die Flügel häufig auf- und zuschlagendes Insekt. He. Auch im hd. werden alle Schmetterlinge einfach „Falter“ genannt. In Si. ist der Gesamtname für Schmetterlinge *fladder*, u. *-mus*, ähnlich Ei. *flutter*, *fluttermaus* vom flatternden Fluge. Endlich finden sich noch *filette* Ra., Dh., *flitte* Le., *flatschoigel* (Klee-eule) Wa., *wessflog* (Weißling), *gêlvogel* (Zitronenfalter) De.; derselbe heißt auch *ölblättchen* Ba., *bärenvogel* (Nachtschmetterling) So.; in Mü. nennt man ihn *hex*. — Die Kinder nehmen die Schmetterlingspuppen in die Hand und rufen: *männken von Amsterdam, wis mî de wech noa Köllen*. Ke.

Schnake (*tipula*) soll, wie Schnecke, nach Wei. zu ahd. *snéhhan* „kriechen“ gehören. Sie sticht nicht; auffallend sind ihre langen, schon bei leiser Berührung abfallenden Beine, daher der Name *langbên* Wa., nl. *langfoot*, e. *daddy-long-legs* (langbeiniges Papachen).

Schnecke, verwandt mit schweiz. *schnaacken* „kriechen“ (s. *Schnake*) Kl.: *schnégel*, m., Pl. —s, doch auch *schnégelte*, w., mit der in Tiernamen vielfach wiederkehrenden Endung (vgl. *fimelte*, *honte*, *hummelte*, *immete*,

kéwerte, *krêfte*, *maikrabelle*, *ruppete*, *sêkammelte*, *spielte*, *spente*, *wespelte*) an. *snigell*, vielleicht von dem schleimigen Ueberzuge so genannt, da ahd. *snegil* Schleim bedeutet. He. Die verkürzte Form *schnél* findet sich in Cr., Re., ähnl. Gu. *schnäle*, vgl. mnd. *sneil*, e. *snail*. Mei, Mü., Ke. u. Er. haben *schleck*, -en, vgl. Teuth. *slecke* nl. *slek*. — *schnégelshüsken* ist nicht bloß das Haus der Schnecke, sondern auch ein gerolltes Gebäck mit Korintengefüllt; der daraus zusammengestellte Kuchen heißt *schnégelshüköken*. — Uebertragen: *hâ es so jett äsen schnégel*. Die Kinder rufen, um die Schnecke aus ihrem Hause zu locken:

schnégel, schnégel, komm' herût, din hüsken es am brennen!

— Vgl. Wenn die Schnecke über den Weg läuft, gibt es Regen, desgl. wenn man sie zertritt. Ba., Si. u. sonst.

Schnepfe (Wald- *scolopax rusticola*) zum Stamme „schnappen“, vgl. „Schneppe“ und „Schnabel“. He. Mit dem langen dünnen Schnabel sucht sie nachts auf dem Waldboden nach Würmern und Larven. *schnäppe* und *schnäpp*, nl. *snep*, *snip*, e. *snipe* u. *woodcock* (Waldhahn). Die kleinere Bekassine oder Sumpfschnepfe (*gallinago media*) heißt hs. *hudergeis* zu hudern „wiehern“, im Oberbergischen (De.) *himmelszie* (Himmelsziege) nach dem meckernden Ton, den das Männchen zur Brutzeit hören läßt. — F. N. *Schneppenberg*, -*dahl*, -*siepen*.

Schwabe s. *Schabe*.

Schwalbe (hirundo): meist *schwalf*, Pl. *schwalven*, Kf. *schweelchen* Rp, daneben *schwalster* Nü., vgl. Bonn *schwalfter*, Si. *schwolver*, Eu. *schworbel*, Aa. *schwolster*. Arten: *dreckschwalf*, *krisch*- (Kreisch-)Turmschwalbe, Ba., auch *krit*-Mei., Mü., zu *krischen*, mnd. *kriten* = schreien, kreischen; *schôr*-Uferschwalbe (cotyle riparia) Mei., auch *backöfke* genannt von ihrem Nest (sie gräbt mit Hülfe des scharfen Schnabels in die Uferwände lange Röhren, an deren Enden sich die Nester befinden). Vgl. mnd. *schôr* Ufer. — Uebertragen ist *dreckschwalf* im Wuppertale ein Spotname für den Mauermann (sonst *mürpuk* genannt). Der Name hängt damit zusammen, daß in früheren Jahren die aus dem Homburger Lande (Nümbrecht, Wiehl usw.) kommenden Mauerleute unter Zurücklassung ihrer Familie in der Heimat den Sommer hindurch im Wuppertal arbeiteten, im Winter aber in die Heimat zurückkehrten. — Vgl. Die Schwalbe genießt überall Schutz, weil sie dem Hause Glück bringt. Wo sie ihr Nest baut, da brennt es nicht und zündet kein Blitz. De.

Schwan, urverwandt mit l. sonare tönen: *schwâne* f., Pl. -en, neuere Form *schwân*; davon *schwânen*, mnd. *swanen*, vorahnen. Rda. *dat schwânt mek*.

Schwein, eigentlich verkleinernde Ableitung zu älterem *sû* (Sau mit der Grundbedeutung „Gebärierin“) in der ursprünglichen Form *sûin*, die das Junge dieses Tieres bezeichnete. Die Erweiterung des Verkleine-

rungsbegriffs zum Gattungsnamen ist bei Tieren öfter zu beobachten. S. Pal. 154 Die allgemeinen Namen *fürken*, n., Pl. *färkes* Ba., *färke* Dui., *farke* Mei. u. ä. entsprechen als Verkleinerungsform dem hd. „Ferkel“ und bezeichnen gleichfalls urspr. das junge Schwein; ahd. *farhelîn* zu *farah*. Das männl. Tier, bes. der Zuchteber heißt: *bär*, *bêr*, *bîr*, *biëren*, and. *bier-suîn*; verschnitten: *borch* (Grundbed. „verschnitten“), *barch* Mo., *börksken* Es.; halbverschnitten: *bennerbär* El., Dui. Das weibl. Tier: *mucke* Mo., *so*^a, Ba. u. oft, *sôg*, *sûg* Ru., Mü., Dui.; „Sau“, der alte indogerman. Name des Schweins überhaupt, ist in den german. Sprachen in der Bed. „Mutterschwein“ erhalten geblieben, bezieht sich aber in unseren Mundarten, wie die unten genannten Ableitungen beweisen, auch vielfach auf die ganze Gattung. Das Mutterschwein heißt: *bache*, *bâk* Me., eigentlich „wildes Mutterschwein“ zu ahd. *bacho* Schinken, Speckseite (vgl. Hinterbacken) u. Schwein; verschnitten: *gelte*, *geilte* Ba., El., Ro., Ke., Dui., *geilte* Ro., *gilt(e)* Es., Dui.; mnd. *gelte*, vgl. ahd. *galza*, *gelza* zu *galt* unfruchtbar, an. *geldr* verschneiden. Wilm. II, 197. Das Junge heißt *tidsche* (ganz jung) Ke., vgl. ae. *tiðen* junge Ziege; daneben *pog*, *pogge*, *pocken*, *pöckske* Ke., Ru., Dui., Me., *kodde* El., *pickelschen* Le., *picksken* El., *fickes* Rb., zum Teil wohl vom Lockrufe. Das Spanferkel (mnd. *spene* u. *spone-verken* bedeutet eigentl. „Saugschweinchen“ zu *spone*

Saugwarze; vgl. Eu. spine, mnd. spenen = ein Kind von der Brust entwöhnen heißt Kö. *schnégelsche* (Schnecken). — Ableitungen: *färkesflêsch*, *-schleiter* (Schlächter), *-stêker* (Stecker, übertragen auch = Rechtskonsulent), *-hiat* (Hirt), *-drüwer* (Treiber), *färkereⁱ* oder *färkesereⁱ*=Gemeinheit, wiew denn die meisten Zusammensetzungen auf den Menschen bezüglich gebraucht werden; *färkesjôjesât* bedeutet in Kö. „in summendem Tone bejahen.“ Mit *so^a* gebildet sind: *so^ahongk* (Hund), *-lêder*, *-nickel*, *-wêder*, *so^aereⁱ*, *so^aig*, *verso^aen*. — Vgl. auch *fennckiker*=Viehbeschauer und boshafter, hinterlistiger Mensch; *fennig*, mnd. vinnich schadenfroh. — Teile des Schweinefleisches sind: *hâsenbên* geräuchertes Beinstück, nl. hijs, hijze Stück Rauchfleisch; *gekröppels* Eingeweide zu *kröppen* (mit offenem ö = stopfen), *ka(r)-menâde* (Karbonnade), *pannas* (Pfannharst, Hackfleisch in der Pfanne), *pu^aten*, *pü^atches* (Pforten), *rebben* (Rippen), *rö^a(en)-kipp* (Rückenstück), *speckschwât* (Schwarte), *-kâmerken* (scherzhaft=Gefängnis), *schengken*, (Schinken u. Schenkel) *-flêsch*, *schnüttches* (Schnäutchen), *schwânemâgen* (schwâne < schwärten), *ü^a(r)kes* (Öhrchen), *wu^ascht* (Wurst), *pull* (Mehlwurst), scherzhaft *pullala*, *wu^aschtenbrôht* (Brühe), *zisen* Bratwurst (fr. saucisse).

Specht (picus) eigentlich „Späher“ zum Stamme „spâhen“ und in nächster Beziehung zum altnordischen Namen der Meise spiki. He.; bes. der große **Buntspecht** (dendrocopus

maior) von seinem bunten Gefieder so genannt: *spêch* Op., *spech* Mü., Rp. u. öfter, *speit* So., Cr. (vgl. reit < recht), *speielte* Ro.; da er ein vollendetes Baumtier ist, denn die Bäume des Waldes sind seine Nahrungsspender, so wird er auch wohl „Zimmermann des Waldes“ genannt. Darauf deuten unsere mundartlichen Namen: *bo^amklöpper* Me., *bômhacker* Es., *baumpecker* Ei., vgl. e. woodpecker (Holzpicker), mnd. bômpekel; *ronnenpecker* (Rinden-) Mo., *nottepeck* (Nuß-?) Re.; in Gu. ist *nottepick* der Kleiber; lrh. finden sich noch *boschhengst* u. *hoackselgespâns*, Eu. hat *bommlöuper*. — Siehe auch den Gebirgsnamen Spesart = spêhtes-hart d. i. Spechtwald. — Vgl. Wenn der Specht lacht, gibt es Regen. De.

Sperber (nisus communis), gedeutet als „Raubvogel, der von Sperlingen lebt“, ahd. sparw-âri, ähnl. mûs-âri = ein von Mäusen lebender Falke, zu aro Aar; vgl. e. sparrow-hawk. S. Wilm. II, 389. Er wird meist mit dem Sammelnamen für Raubvögel *stu^atvôgel* genannt. S. Habicht. Daneben kommen vor: *stü^ater* oder *stôter* Me. u. a., *möschent-stôter*, (s. Sperling) *düwen*-(Tauben-).

Sperling (passer domesticus = Haus-, montanus = Feld-sperling; beide sind dem Menschen soweit über die Erde gefolgt, als Getreidebau getrieben wird) und Spatz gehören beide, ersteres als patronymische Weiterbildung zum ahd. sparo, das eig. „Spröbbling“ bedeutet; vgl. e. sparrow. Die verbreitetsten Namen sind *mösche*

und *lünig*. *mösch(e)*, f. Pl. -en Ba., Cr., Me., Er., *mös* Mei., *müsche* Mü., Gu.; nl. mosch, musch, Teuth. musch, and. muska; das männl. Tier heißt *möschenküpp* (Kaspar) vgl. fr. pierrot (Peterchen), e. philipp; das weibl. T. *mīna*. Auch sonst werden bei uns Tiere öfter mit Personennamen benannt: *hans* für Singvögel, *jakob* für gezähmte Raben u. Elstern (s. d.); vgl. auch *stärmatz* und *pīpmatz* (zu Matthias). — Uebertragen: *so flöck* (flink), *so frech äsen mösche*. Der Plural *möschen* bedeutet auch „Geld“, vgl. *krüaten*. In den ans Westfälische angrenzenden Gebieten herrscht der Name *lünig* vor; er stammt nach Kl. aus dem gleichbedeutenden ags. *hliuning*, dessen Ursprung dunkel ist. Creelius (Korresp. Bl. 4,53) deutet ihn als „Schreier“. Dieselbe Bedeutung hat der im Geldernschen gebräuchliche Name *scherep-hannes* zu *scherepen* schreien, Aa., Kö. *schirpe* zirpen, bes. von Spatzen; vgl. e. chirp u. wd. schilp (l < r). — Rf. *zwilich-zwilich-dip-dip-dip* (*dieb-dieb-dieb*) Wa. — F. N. Möschenborn, -haus, Möschebend (Wiese) u. a.

Spinne, als „Spinnende“ gedacht; man nimmt Zusammenhang zwischen „spinnen“ und „spannen“ an. Kl. Von Arten besonders: Kreuzspinne (epeira diademata), deren Netz senkrecht, Hausspinne (tegenaria domestica), deren Gewebe wagerecht in Trichter- oder Röhrenform. *spente* Ba., Cr., Ro. u. sonst, wf. *spinte*, dazu *spentengewäpps* (Gewebe), *spenne* Mei., Mü., Me., Nü. Sodann finden

sich: *kobbe*, auch *kopp* Nü., Mei., Mü., Wa., *spennkopp* De., *kobbede* Ra., *koppgesponn* Wa.; vgl. wf. *kobbe*, e. *cob-web*, nach Müller zum Stamme „Kopf“. Si. hat noch den Namen *kremm*. Der Weberknecht (phalangium parietinum) heißt vielfach wegen seiner langen, dünnen Beine: *schnüderwippop* (Schneider-hüpf-auf) Ba., Ro., u. s. w., *schnüder* Me., Ke., (De. = Kreuzspinne), das übrigens auch die Wasserspinne (argyroneta aquatica) bezeichnen kann, während andererseits *wippop* = Frosch ist, so in Mecklenburg. Rp. hat *wäwiser* (Wegweiser), Kö. *brüdschnigger* (Brotschneider), Aa. *schrag*, Si. *zemmermä langbei* (Zimmermann Langbein), e. daddy-long-legs Papachen Langbein, Hs. *müller-mahler*. — Die *glöckspente* (Glückspinne) ist eine kl. Spinne, die über den menschl. Körper läuft, und die man nicht entfernen oder stören darf. — Der Altweibersommer (*olle wüwer sömer*) ist das Gewebe kleiner Spinnen. Er dient den Tierchen als Luftschiff, um einen Ort zu gewinnen, an dem sie sichere Winterruhe halten können. Der Vgl. hält die Fäden für ein Gespinnst von Elfen, Zwergen oder der Jungfrau Maria. Wf. *allerhilligensuemer*, bair. *marienfäden*, nl. *mariendraadjes*, fr. fils de la vierge.

Staar, urverwandt mit l. sturnus; e. starling zeigt dieselbe Ableitungsilbe wie unser Sperling (zu ahd. sparo): *spröl(e)* f., Pl. -en Ba., Cr., Me., Kö., *sprôl* Ru., wf. *spröl*; mit n statt l: *sprôn* Mei., Mü., Op.,

Er.; auch ohne auslautendes l oder n: Eu., Aa. *sprô*, ofr. ns. *sprâ*. — *sprôlenkäsken* Nistkästchen, auch übertragen auf ein kleines Haus. Vom Menschen sagt man: *en mägere sprôl*. — Vgl. Der Staar genießt Schutz und Pflege ähnlich wie die Schwalbe. — Vor einigen Jahren versammelten sich im Frühjahr und Herbst Tausende von Staaren aus nah und fern abends in der sog. „Staarenkolonie“, einem Tannenwalde oberhalb Barmens, um bei Tagesanbruch wieder fortzufliegen. Jetzt kommen nur noch kleinere Scharen zusammen.

Steinschmätzer (*saxicola oenanthe*): *stênknäpper* Ro.

Stichling (*gasterosteus aculeatus*), eig. „Stachelfisch“ zu „stechen“, und zwar drei- und neunstachelig (letzterer g. *pungitius*); beide kommen meist zusammen vor. Die Stacheln befinden sich vor der Rückenflosse u. werden bei nahender Gefahr blitzschnell aufgerichtet. Unser Name lautet: *pîrken* oder *stachelpîrken*, n., Pl. -s, wf. *pîr*, *pîrek*, So *pîrling*, Ro. *dôn-pîrken* und *dônkûts*, Cr. *stêklengk* oder *gresken* (wf. *graes*), De. *maichrösen* (offenes ö), Ke. und Dui. *stêkelkönder*. Auch ein kleiner Maifisch heißt im Wuppertal u. wf. *maipîrken*. Außerdem bedeutet *pîr(ken)* Wurm, bes. Regenwurm (s. d.), doch ist dies wahrscheinlich ein ganz anderes Wort.

Stieglitz (*fringilla carduelis*); der Name ist aus dem Slavischen entlehnt, wie viele andere Vogelnamen auf -itz, die im 16. u. 17. Jahrh. im hd. noch

vorhanden waren. Näheres bei Kl. Früher glaubte man den Namen von dem Rufe stiegelitz ableiten zu sollen. Bei uns heißt er gewöhnlich *desselfengk* (Distelfink), fr. *chardonneret*, da er sich vorwiegend vom Samen der Disteln nährt; er bleibt infolgedessen im Winter bei uns. In Ru. findet sich noch *pütterken*, nl. *putter* neben *distelvink*, e. *goldfinch* (Goldfink). Kindervers:

mîna (s. Sperling) *mîna desselfenk*,
hûr es wat de vogel sengt,
vogel sengt den ganzen dag,
mîna sett de kappe (schlôpmötsch) af.

Stockfisch, gedörrter Kabeljau. *stockfesch* (auch übertragen). Zwei Arten: *tittling*, mnd. *tîtlînk*, kleine und zartere Gattung, und *labberdân*, nl. *labberdaan*, e. *haberdine*. Zu Grunde liegt der tractus *Laburdanus*, fr. *le Labourdain*, ein Teil des Baskenlandes (Bayonne hieß früher *Laburdum*), von wo die Kabeljaufischer kamen. Fr. u. Kl.

Storch (*ciconia alba*): neben *storch* auch *stork*, Pl. -e; in anderen Mundarten heißt er *adebar* = Glückbringer zu ahd. ôd. „Besitz“, „Reichtum“, vgl. Allod, u. *beran* „tragen“, nl. *ooievaar*. — Vgl. Er schützt das Haus, auf dessen Giebel der Mensch ihm gern ein Wagenrad als Grundlage seines Reisignestes darbietet, gegen Blitz- und Feuersgefahr. Die kleinen Kinder bringt er nicht; sie kommen aus hohlen Bäumen oder aus Steinbrüchen.

Taube (*columba livia*) wird mit altirisch *dub* „schwarz“ in Verbindung gebracht, nach der dunklen Farbe der wilden Taube

(Felsentaube) an den Küsten des Atlantischen Ozeans und des Mittelmeeres, von der alle Rassen abstammen. *dáf*, w., Pl. *dúwen*; das männl. Tier heißt *vôgel*. Arten: *bréf-*, *lach-* (auch auf den Menschen übertragen), ihr Ruf *rú-rú*, *rengel-* (Holz- oder Ringeltaube, *palumbus torquatus*, hat auf beiden Seiten des Halses einen weißen Flecken, die einen Ring bilden), *törtel-* (*turtur auritus*), entlehnt und umgebildet aus l. *turtur*, *kröpfer* (Kropftaube), *tümmler*, *mêjke* Dui., *feldflöchter*, oder *feidrats* Me., *dickbeck* (Dick-schnabel), *schífestien* (Schieferstein) Cr., *paustüt* oder *pústútsken*, *trommeldáf* Me., *pannestartje* Dui., *möf* u. *möfken* (langes ö), *rôwittköppke* (Rotweißköpfchen) Ra.; Weiterbildungen: *dúwenschlag* (übertragen auch = Hosenlatz), derselbe heißt auch *dúfes* (Taubenhaus) Me., Eu. *duvves*, *dúwengäck* Taubenliebhaber. — O. u. F. N. Taubenforst, -hütte, -schlade.

Teichhuhn oder grünfüßiges **Rohrhuhn** (*gallinula chloropus*), Bewohner von Teichen mit Röhrlicht: *dücker* Mei., Mü., *duckhönschen*, *tuck-Ro.*, El., Me., ähnl. De., Wa., *duckent* Ke., *dükentje* Mü., e. *duck* Ente, zu *ducken* sich verstecken, eine Kunst, die der Vogel meisterhaft versteht; daneben finden sich: *wäterhuen* oder *-haun* Cr., Ra., Le., *-häunken* Es, *díkôn* (Teich-) We., *lüschhönschen* Er., Me., zu mnd. *lûs*, *lûsch* Schilf, also „Schilfhuhn“; auch Eu. hat *lüschhoun*.

Tier: *dîr*, Pl. *dîrsch*, Vkl. *dîrken*, Pl. *-kes*, auch Schimpfname:

dolle dîr; dazu *gedîrsch* Getier; Rda. *hü hét et arme dîr* (= ist traurig).

Truthahn (*meleagris gallopavo*) auch **Puter**, letzteres nach He. von dem Lockrufe *putt-putt* (s. Huhn), ersteres von der kollernden Stimme des gereizten Tieres. Als Lautnachahmung wird dann wohl auch unsere mundartliche Form *schrüt(e)*, weibl. Tier, zu deuten sein, Dui. *schrutt*, männl. *schrüt-hân*; vgl. mnd. *schruten* schnarchen, schnaufen; Cr. hat *schrütenhân*, *-hâen*, ww. *schrautegickel*; endlich findet sich noch *schnödderhân* (*schnödder* = Nasenschleim) von dem fleischigen Wulst am Schnabel; vgl. den Kindervers:

*schrüt, schrüt schnödderbât,
ck sî völl netter äs dû!*

mit dem sie das Tier reizen. Im Holländischen sagt man *kalkoensche haan* (kalekutischer Hahn).

Uhu (*bubo maximus*), die größte und allein schädliche Eule, junge lautmalende Bildung (das Geschrei klingt wie *hû-hû*), an mhd. *hûwe*, ahd. *hûwo* Eule anknüpfend. Kl. Unser Name lautet *neitsüll* (Nachteule) vgl. nl. *nacht-uil*, oder = *hd.*

Unke (*bombinator*), wahrscheinlich Mischung von ahd. *unk* „Schlange“ (s. d.) und dem lautlich verwandten *ûhha* Kröte. Ihr geisterhafter Glockenruf erklingt im Frühjahr aus Tümpeln und Sümpfen: *ongk* Me., *öngke* Da., Nü., *hucke* Ra. (s. Kröte), *stênklenke* Mü., *stênklimper* Eh., *klonk-krât* (s. Frosch) Er. — Rf. *klonk-klonk*.

Vieh urverwandt mit l. *pecus*: *fia*, auch *bést* Pl. *béster*, vgl.

md. ko-bêst, wd. tē-bêst Zugvieh, *ko²fē* Rindvieh, md. etevî Vieh, das gegessen wird.

Vogel, vielleicht von der Wurzel flug-fliegen, vgl. Geflügel. Der Name wird auch auf geflügelte Insekten übertragen (Sommervogel = Schmetterling); er bezeichnet gewöhnlich das männliche Tier, besonders bei Tauben und Singvögeln. *vôgel*, Pl. *vôgel*, Vkl. *vôgelschen* od. *vôgelken*, Pl. *vôgelsches*. Weiterbildungen: *vôgelskorf*, *vôgelkau* Vogelherd zum Fänge von Krammetsvögeln (s. d.) u. a.; die Vogelschlinge heißt *strôpp*, Ei. *strôpp*; *vôgelkirsche* (Eberesche). — Übertragen bedeutet *vôgel* einen leichtsinnigen Menschen. Kö. hat *plôkfûgel*, Jemand, der gewohnheitsmäßig andere um Geld bittet. — *hûcke* (Fortpflanzung zur Wurzel hag, hakk fortpflanzen, nicht verwandt mit hecke = Einfriedigung), *-reⁱ*, *nes(t)* (mit geschlossenem e), Pl. *nester* auch *nis*, *nister* Mü.; *mutte* (Mauser), md. mut(e), muten eig. tauschen, wechseln l. mutare; *plûm* (Flaum) l. pluma, *beck* (Schnabel, verwandt m. „schnappen“, vgl. Schneppe), fr. *bec*, *stût* (Sterz mit dem Grundbegriff des Hervorragens, s. Pflugsterz), *brôt*, *brôden* (Brut brüten, von demselben Stamme wie brühen = erwärmen) In Eu. nennt man das Samenglas am Vogelkorbe (unser *frêtglass*) *te-frêtes*, das Wasserglas (unser *suppglass*) *te-supes*.

Wachtel (*tetrao coturnix*), wahrscheinlich Bildung mit lautmalendem Grunde nach der Stimme des Vogels. He.: *wachtel*, *wachel* Ba., Cr., Ra.

u. s. w., *wattel* Me., *wachelte* Gu., *kwattel* Me.; vgl. Aa. *quattel*, nl. *kwakkel*, *kwartel*, e. *quail*, md. *quattele* u. *quackele*. — Rf. *krick-krikrick* Ra., *böckteröck* (in Kö. auch Name des Vogels), gedeutet: *büek derüek* (Büeke den Rücken) *du fauler strick*, *pitt de röck*, *speck wie dreck*, *geld wie dreck*, *op de pott* Cr. Zu Wachtelkönig vgl. Wiesenknarre.

Wanze (*cimex lectularius*), wahrscheinlich verhüllend und verkürzt aus Wandlaus; vgl. Spatz zu Sperling: *wangklûs*, *wand* md. *want-lûs*. Die Wald- oder Beerenwanze (*carpocoris baccarum*) heißt oft *kwalster* Ro., auch wf. u. wd. Rda. *so flöck* (flink) *âsen* (wie eine) *wanklûs*, *stenken âsen kwalster*.

Wasserschmätzer (*cinclus merula*), Kehle, Gurgel und Hals sind milchweiß, daher sein Name: *wittböschken* (Weißbrüstchen) Ro., vgl. *ru²tböschken* = Rotkehlchen.

Wespe; ahd. *wafa*, *wefa*, mhd. *wefse*, *webse* gehören zu *wëban* = weben und *wabo* = Wabe. Wilm. II 252. vgl. *wabeln* = sich durcheinander bewegen und *wiebel* = Käfer; während mhd. nhd. *wespe* auf l. *vespa* zurückgehen: Auch in unseren Mundarten finden sich beide Formen: *wepsche* Ba., El., Hü., Gu., *wepsch* Me., Ke., *weps* Ru., *wöps* Mei., *wipsche* Mü., Dh., *wi²epsche* Ra.; andererseits mit der Verkleinerungsendung: *wespe* Cr., *wespele* Ba., Cr., De., *wespelse* Wa., *wäspete* We., *weispelze* Da. — Der Name wird häufig auf lebhafte Kinder, bes. Mädchen übertragen.

Wiebel, Käfer, zur Wurzel „weben“ im Sinne von „leben und weben“. Vgl. unser mundartliches *wibbeln* (*kribbeln* *on wibbeln*). S. Käfer u. Wespe.

Wiedehopf (upupa epos), eigentlich „Holz“- oder „Waldhüpfer“, zu ahd. *witu* Holz. Er heißt entweder einfach: *hup(pe)* m., Ba., Nü, Mei., Dui., nl. *hop*, oder *huppet*, *vogel hupp* Mo., *wedderhopp* We., oder aber *stenkhupp(et)* Ba., El., Me., Ra., Op., auch *stenkpitte*, *schûthup* Es., weil er sich von kotliebenden Insekten und deren Larven nährt, die er mit seinem langen dünnen Schnabel aus dem Kote zieht; vgl. Eu. *straundhupp* zu *straund*, *strunz Kot*, Aa. *strongs* nl. *stront*. — Vgl. die Rda.: *de stengkhupp frett sine êgene drîthop* Ra.

Wiesel (*putorius vulgaris*) bedeutet vielleicht „kleines Stinktief“ wegen des scharfen Geruches, indem das Suffix -lo verkleinernde Bedeutung hat, und der Stamm zu l. *vis(s)io* „Gestank“ gehört, woher afr. *voison* Iltis, ml. *veso*; oder zu „verwesen“. — Vgl. auch me. *fûl-mard*, ne. *foulmart* = Stinkmarder. — S. Iltis u. Frettchen: *wîescl* Ra., *wesel* (mit kurzem e) Da., *wissel* Gu., Op., *wîselsche* Mü., *wîseltje* Mei., Ru., vgl. e. *weasel*, nl. *wezel*.

Wiesenknarre (*crex pratensis*), deren knarrenden Ruf man in den Frühlingsnächten auf Wiesen und Feldern vernimmt. (In Mecklenburg *snartendart* genannt). An der westf. Grenze heißt das Tier *schrik*, mnd. *shrike*, e. *corn-crake*; e. ist *shrike* = Würger. Den Namen *Wachtelkönig* hat

das Volk dem Vogel beigelegt, weil es glaubt, er beherrsche die Wachteln. Er trägt wie jene ein bodenfarbenes Kleid, ist aber von ihnen durch die langen Stelzfüße leicht zu unterscheiden.

Wolf (*canis lupus*), als „reißender Räuber“ gedacht. He. *wolf* oder *wolof*. Nur älteren Leuten noch geläufig ist der *wârwolf*. „Die hessisch-lippische Form *bûksenwolf*, *hosenwolf* legt die Vermutung nahe, daß ahd. *weri* „Kleid“, e. *wear*, zu Grunde liegt“. Kl. Wolf bezeichnet übertragen gefräßige Insekten (Bienenwolf), Geräte mit eisernen Zähnen zum Zerreißen von Stoffen (Reißwolf), ein fressendes Geschwür, l. *lupus*. Sein Name in der Tiergeschichte Isegrim, ahd. *Isancrîm* = Eisenhelm, ist urspr. Personennamen wie *Reineke*, *Hinz* u. a. — Als ein dem Wodan heiliges Tier erscheint der Wolf häufig in altgermanischen Eigennamen: *Wolfgang*, -ram, *Adolf* = *Edelwolf*, *Wulfila* = *Wölflein*. — Unsere zahlreichen bergischen O. u. F.N. mit -busch, -grube, -hagen, -kaul, -schlade, -seifen, -siepen, -winkel zeigen, wie sehr er ehemals in unseren Wäldern heimisch war.

Würger (*lanius collurio*), „der Würgende“; er heißt auch *Dorndreher*, weil er, bevor er Bissen um Bissen von seiner Beute abreißt, sie an Dornen aufspießt. Da endlich das Volk glaubt, er töte immer erst neun Tiere, bevor er sie verzehre, so nennt es ihn auch *Neuntöter*; vgl. e. *butcherbird* (*Metzgervogel*). *nîegen-*

möder (Neunmörder) Ro., ähnl. El., *niegenmöder* Dui., *nü(n)-möder* Me., Er., *sievenmöder* Er., *wörgengel* Ra; der graue oder Raubwürger (l. excubitor) heißt Ro. *hëgenëlster* (Heckenelster); vgl. wf. *dornexter*. — In Hs. wird der Name auch auf heimtückische Menschen übertragen.

Wurm, sich ringelndes Lebewesen, in der älteren Sprache auch auf Schlange und Drache bezogen, vgl. lintwurm; davon „Gewürm“: *worm* u. *worm*, Pl. *wörm* (mit geschlossenem ö), Vkl. *wörmken* Pl. *-es*; Zusammensetzungen *bandworm*, *holt-mehl-* (s. d.), *wormkrüt*, *-samen*, *-sték*, *-vögel*; *wormen* Würmer suchen oder fressen, von Vögeln. — Rda. *et gët äm en worm af*, von einem Geizhals, der Geld herausrücken muß.

Zaunkönig (troglodytes parvulus), in der älteren hd. Sprache einfach „Königlein“ genannt; auch fr. *roitelet*. Der winzige Vogel, der mit großer Schnelligkeit sogar durch das verworrenste Gestrüpp schlüpft, heißt bei uns: *tänkönech* Ra., *kü^ensken*, n., Pl. *-es* oder *-er* Cr., Ro., *könjelchen* Gu., *künnengchen* Mo., *königsföelchen* Wa, ähnl. Eh.; andererseits *nêtelkônich* (Nesselkönig) Me., ähnl. Mei, Mü., Dui., *nêltenkônig* Ba., El., *nättel-* Es., *nietel-* Er., *nossel-* Es.; *ne^telkünüik* Ra.; vergl. auch ns. *zaunschlüpfen* neben *nassarsch*, ofr. *kruperke* (Kriecherchen), gött. *tänkrüperken*. Endlich hat Hü. *bömlöper*.

Zecke (ixodes ricinus), blutsaugendes Insekt, auch Holzbock genannt; die Weibchen bohren sich in die Haut der Säugetiere ein. Neben *täcke*, auch wf, mnd. *teke*, e. *tick*, fr. *tique* (Grundbed. „Stecher“), findet sich *schöplús* oder *schopslús*, nl. *schapenluis*.

Zeisig (fringilla spinus), Lehnwort aus dem Böhmischen; s. Stieglitz: *zís*, *získen*, Pl. *-kes* oder *-ker* Ba., Cr., Me, Re u. s. w., *zieske* Mei.; Aa. *zissche*, nl. *sijsje*, wf. *siesken*, mnd. *sise*, *sisek*, *ziseke*. Nü. hat *zeck*.

Ziege (capra), fränkisches Wort, das wahrscheinlich mit „Geiß“ zusammen gehört; dazu die verkleinernde Ableitung „Zicke“. Sie wird im bergischen Lande der Milch wegen noch viel gehalten und ist „die Kuh des armen Mannes“: *hippe* f., Pl. *-n*, Ba., El., Mei, Kö, Dui. u. s. w.; männl. Tier *hippenbock*, Vkl. *hippen*, Junges, dasselbe oder *lim(ken)* Ba., De., *zeckel* Da., *itzelchen* Rp.; Kspr. *hippelämmken*; Lkr. *hipp-hipp* oder *lim-lim*. — *hippe*, das sich auch in Wf, Hs. u. Wd. findet, ist nach Kl. Kose- oder Kinderform zu ad. *haber*, ags. *haefer*, das durch „Bock“ allmählich verdrängt wurde, ein Name, der dann auch auf andere männl. Tiere überging: Gens-, Reh-, Schaf-, Steinbock. Im Reinecke heißt der Ziegenbock „Hermen“ und noch heute in Niedersachsen, Westfalen und Hessen *harm*, *herm*, *hirm*. S. Gr. Gesch d. d. Spr. 125. — Thür. hat *hippel*, *hebel*, *hippelbock*, *hippeln* = nach dem Bock verlangen; Henneberg: *heppeln* = ein Junges werfen (von der Ziege). — Bei uns finden sich außer den genannten noch folgende Namen: *heck* Hü., *hette*, *hitte* De.,

Gu., (*hittelämmchen*), auch *cheis* De., *jésse* Rp., *zê*, Pl. *zeien* für das weibl. Tier in Da., Eh., Mo. u. sonst.

Wie schon Gr. vermutet, könnten die Namen *hep*, *hipp* und *hitt* sich auch von dem entsprechenden Lockruf herleiten, wie ns. *meckel* Ziege zu meckern und dem Lkr. *meck* gehört, der im Oberbergischen (De.) vorkommt; vgl. auch Puter und Truthahn. — Ableitungen von *hippe*: *hippenbât* (Bart), auch übertragen = Knebelbart, *-bên* (auch übertr. = X-Beine), *-melk*, *-stall*; *en bange hippe* wird von einem ängstlichen Menschen gesagt. In Me. bezeichnet *hippe-köttele*

(eig. Ziegenkot) „langweiliges Gerede“. — An O. u. F. N. finden sich Hippendorf (auch scherzhafte Bezeichnung für Gevelsberg), -horn u. a.

Zuckergast (*lepisma saccharina*) oder Silberfischchen, zu den niedrigst stehenden Insekten gehörig, hat seinen Namen von der Bedeckung mit silberglänzenden Schuppen und der Vorliebe für Zucker (Schmeil); weniger allgemein bekannt; e. heißt es *sugar-mite* (Zuckermilbe); *fischke*, *silverfischke* Mü., *feschelche*, *brôaddîrche* (Brottierchen, weil es öfter an Broten zu finden ist), *mênche* (*mêne* = Weißfisch) Si.; vgl. Hei. II, 17.



Nachträge zum ersten Teile.

- Aal** S. 6: *ól* ist in einzelnen Mundarten weiblich.
- Biene** S. 7: bedeutet nach Kl. und Fr. „die Zitternde“.
- Bücking** S. 8: Eu. hat *netelebock* weibl. Hering.
- Eber** S. 9: Nach seinen Hauern in Eu. *höüer* genannt.
- Eichelhäher** S. 9: Eu. hat *märkfert*, das aus Markwart entstanden sein könnte.
- Eidechse** S. 10: zu *fummeln* vgl. nl. fommelen, e. fumble ungeschickt handhaben, betasten. In Eu. heißt die Eidechse *steibitert* = Steinbeißer.
- Ente** S. 10.: Rda. *hä kann schwemmen wí en blé'erne pillente* (Vom Nichtschwimmer).
- Fisch** S. 11: der Weißfisch (alburnus) heißt altenglisch *blaege*, mnl. *bleie*, mnd. *blei(g)*, nl. *blei*, nord. Dial. *blika*, vielleicht mit nhd. „bleich“ zu einer Wurzel „glänzen, scheinen“. Köhler 26. — wf. *moene* ist „Elritze“ (*leuciscus phoxinus*), hs. *moene*, *méne* ein ähnlicher Fisch (*squalis leuciscus*); vgl. ae. *myne*, me. *menowe*, e. *minnow*, dial. auch *mennem*, *minny*. Köhler 61.
- Fledermaus** S. 11—12: ae. heißt sie *hrêremús* „die Rührige“ zu *hrêran* rühren, bewegen. Jordan 28.
- Floh** S. 12: im Wuppertal auch scherzhaft *ru^ade husár*.
- Frosch** S. 12: Henneberg hat *quak*; Froschlaich heißt Eu. *páddebedd*.
- Grasmücke** S. 13—14: Eu. *grasdríter* = Heckenmeise, übertragen auch = „Karrenbinder“.
- Grille** S. 14: auch Eu. hat *kreckel*.
- Hamster** S. 15: *hamsterkasten*, *-keste* Vorratskasten, bes. junger Mädchen zur Aufnahme der künftigen Aussteuer.
- Heuschrecke** S. 15—16: heißt ae. *stapa* = Stapfer, *wald-stapa* = Waldstapfer.
- Huhn** S. 16: Ein Huhn (oder Vogel) ohne Schwanz heißt Eu. *stuppstárt* (s. u. Pferd) oder *tulásch*.
- Hornisse** S. 16: Eu. *urrespel* = Libelle und Hornisse, während ebenda *urreik*, *horreik* Wespe bezeichnet.
- Hummel** S. 16: *hummele* bedeutet Eu. „murmeln“.
- Hund** S. 17: *téfkén* wird auch vom weibl. Kaninchen gebraucht. — „Bellen“ heißt Eu. *bláffe*; „Hundsfoth“ *hondskaunt*, Aa. *hongskonk* (*cunnus*). Im Ablaut zu *janken* steht Eu. *junkte* weinen, davon *junkerei*, *gejunkte*. — Für *möppel* hat Eu. *möp* ohne Deminutivendung.
- Igel** S. 17: vgl. e. *hedge-hog*, Igel, eig. „Heckenschwein“. Egelmaar dürfte eher zu *egel* (*blut-*) gehören.
- Iltis** S. 17: Nachzutragen sind: *pelzüllk* und *stinküllk*.
- Johanniswürmchen** S. 18: Eu. hat auch *jannesflég*.
- Käfer** S. 18: auch e. beetle, ae. *bitela*, *bitel* bedeutet „der Bissige“ zu *bítan* beißen. van Zandt 14. — Eu. *petsche* = kneifen, *petschtang* Kneifzange. (S. Ohrwurm.) Dasselbst ist *mölepárdche* = Marienkäfer.

Kanarienvogel S. 18: *schirphán* bezeichnet in Eu. einen K. mit scharfer, schriller Stimme. Vgl. dazu *sperling* S. 34.

Katze S. 19: Rda. *för de katte* = verloren, umsonst (*ömsös*).

Kaulquappe S. 19: In Eu. bedeutet *kwabbel* Haut- oder Fettkügelchen, nl. *kwab*.

Krammetsvogel S. 20: Eine bes. große Art heißt im Wuppertal *en dubbelten kramsvogel* (auch von korpulenten Menschen). In Eu. heißt *ko* Hühnerkorb; vgl. hd. *koje*.

Kröte S. 20: Eu. hat die Verkleinerung *kroddcl.* — *krötenstecher* ist eine ehemalige Bezeichnung für den spitzen Degen der Infanterie-Offiziere; das Seitengewehr der Soldaten heißt *kësmetz* (Käsemesser). Ba., El.

Kuh S. 21: *Molken*: Eu. *wäi*, Aa. *wei*, e. *whey*. *Rahm* heißt Eu. *botz* (eig. „Hose“). Die Milch hat also gewissermaßen Hosen an. In Ba. nennt man auch die Schalen der älteren dicken Bohnen *bocksen*. *bärkës* (Wuppertal) = Quarkkäse, der mit Milch oder Rahm zu einem Brei verrührt ist; früher am Johannistage, der noch in den 70^{er} Jahren festlich begangen wurde, viel gegessen. Als Zuspeise gab es *verwendbrut*, Eierkuchen mit eingebackenen in Milch getauchten Weißbrotschnitten. Der *Quarkkäse* heißt Eu. *flüttert*, Kö. *fläutekies*. — *Kuhfladen* heißen in Ba. *ködreck*, scherzhaft auch *wächmann*.

Lachs S. 22: Zu dem Verhältnis von Lachs zu Salm bemerkt

Köhler S. 56: „Im allgemeinen herrscht Salm mehr in westdeutschen Dialekten, während Lachs sich auf niederdeutsch-sächsisches Gebiet beschränkt. Seit dem 16. Jahrh. wird am Oberrhein „Salm“ und „Lachs“ zur künstlichen Unterscheidung verschiedener Entwicklungsstadien des Fisches gebraucht. S. auch Kl.

Laus S. 22: *lüs-gatz* = Scheitel (eig. Läusestraße), *lühöngken* (eig. Laushündchen) ist eine ehemalige Bezeichnung für ein kleines Schnapsglas. El. u. Lüttringhausen.

Marder S. 23: Schrader (Reallexikon der indogerm. Altertumskunde. Straßburg 1901) deutet es aus dem lit. *marti* „Braut, Schwiegertochter“ und stützt sich dabei auf umschreibende Bezeichnungen des Wiesels in europäischen Sprachen (it. *donnola* Jüngferchen), die als Euphemismen aus dem Glauben an dämonische Eigenschaften des Tieres zu erklären seien. S. Jordan S. 40.

Maulwurf S. 23: Eu. hat *moutwälp* (l < r); der Maulwurfshügel heißt Ba. *möllhöp*, Eu. *mouthövvel*. — Das Solinger *wöhl-müs* ist natürlich allgemein zu fassen = Maus, die wühlt, mausartiges Tier, das wühlt, wie das alem. *schermäus*, und nicht zu verwechseln mit den sog. Wühlmäusen (*Feldmaus*, *arvicola arvalis*, und *Wasser-ratte* oder *Schermäus*, a. *amphibius*) S. Schmeil S. 42. Der Maulwurf heißt übrigens auch einfach *scherer*. Vgl. noch ae. *scierfe-müs* zu *sceorfan* nagen, beißen, kratzen. Jordan 87.

Meerschweinchen S. 24: ist nicht nur eine Bezeichnung für den gemeinen *Delphin* (*delphinus delphis*), sondern auch namentlich für den etwas kleineren *Tümmeler*, *Braunfisch* (*phocaena communis*), der sich mit Vorliebe in den Küstengewässern aufhält und in den Flüssen

tief ins Landinnere vordringt. Er war ein beliebtes Nahrungsmittel. S. Jordan. 207.

Meise S. 24: Eu. *tätsch* (auch Grasmücke); die *Kohlmeise* heißt Eu. *speckmeiske*.

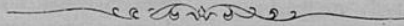
Milbe S. 24: Eu. *melb*,



Nachtrag zum Quellenverzeichnis.

Neue Quellen:

- R. Jordan, Die altenglischen Säugetiernamen. (Anglistische Forschungen. Heft 12.) Winter, Heidelberg. 1903.
- van Zandt Cortelyou, Die altenglischen Namen der Insekten, Spinnen- und Krustentiere. Ebenda. Heft 19. 1906.
- J. J. Köhler, Die altenglischen Fischnamen. Ebenda, Heft 21. 1906.
- R. Wossidlo, Mecklenburgische Volksüberlieferungen. Bd. 2. Die Tiere im Munde des Volkes. Hinstorff, Wismar, 1899.
- Tonnar-Evers, Wörterbuch der Eupener Sprache. Eupen. 1899. (Eu.)
- B. Spiess, Beiträge zu einem Hennebergischen Idiotikon. Wien, Braumüller 1881.



Inhalts-Verzeichnis.

- a**
- ackermännchen*, Bachstelze 7
- ädler* 6
- äster*, Elster 10
- äkster*, Elster 10
- äknster*, Elster 10
- allerhilligensuemer*, Altweibersommer 34
- än*, Ente 10
- angelbaiz*, Engerling 10
- angelime*, Arbeitsbiene 7
- anspel*, Amsel 6
- änspelse*, Amsel 6
- anspelte*, Amsel 6
- änspelze*, Amsel 6
- ante*, Ente 10
- antvogel*, Ente 10
- äpe*, Affe 6
- appeltiff*, Hökerin 17
- arbeitsime*, Arbeitsbiene 7
- äsel*, Esel 11
- äthongk*, Erdratte 10
- ättrate*, Erdratte 10
- ättrüe*, Erdratte 10
- atzelmüs*, Grille 14
- ätzelmüschen*, Grille 14
- au*, Mutterschaf 30
- ausselder*, Amsel 6
- b**
- bache*, Mutterschwein 32.
- backöfke*, Uferschwalbe 32
- bák*, Mutterschwein 32.
- bákstertje*, Bachstelze 7
- bandrékel*, Kettenhund 17
- bantworm*, Bandwurm 7
- bär*, Bär 7, Eber 9
- barch*, verschn. Eber 32
- bärenvogel*, Nachtschmetterling 31
- bärf*, Barbe 7
- bärkés*, Quarkkäse 21, 42
- bärömelte*, Ameise 6
- bársch*, Barsch 7
- bársch*, Barsch 7
- bartmäs*, Weißfisch 11
- barve*, Barbe 7
- bátsch*, Barsch 7
- baumert*, Marder 23
- baumfuchs*, Eichhörnchen 9
- baumpecker*, Specht 33
- bautz*, junges Kalb 18, Rind 29
- bautzen*, junges Rind 29
- beck*, Schnabel (Vogel) 37
- beckstät*, Bachstelze 7
- bégen*, Wildsau 9
- beⁱ* Biene 7
- beie*, Biene 7
- beickár*, Bienenstock 8
- beienbicker*, Bienenstock 8
- beienfass*, Bienenstock 8
- beimöder*, Bienenkönigin 7
- bein*, Biene 7
- beïromelster*, Ameise 6
- békstát* Bachstelze 7
- bell*, Kuhglocke 21
- bémer*, Krammetsvogel 20
- bémôrer*, Bienenkönigin 7
- bennerbär*, halbverschn. Schwein 32
- bér*, Eber 9, männl. Schwein (Wildschwein) 32
- bérammelte*, Ameise 6
- berkhán*, Birkhahn 8
- berkhôn*, Birkhuhn 8
- bérrup*, Bärenraupe 28
- bést*, Vieh 36
- beuel*, Rind 29
- beuert*, Rind 29
- biasch*, Barsch 7
- bíber*, Biber 7
- bickelknöckskes*, Schafknöchelchen 30
- bickenstätzchen*, Bachstelze 7
- biekstárkten*, Bachstelze 7
- biemer*, Krammetsvogel 20
- biene*, 7, 41
- bíren*, männl. Schwein 32
- bésch*, Barsch 7
- bín*, Bienenstock 8
- bir*, Eber (Wildschwein) 9, männl. Schwein 32
- bíren*, Eber 9
- bírkhán*, Birkhahn 8
- bläffe*, bellen s. Hund 41
- bläss*, Kuh mit weißem Stirnleck 22, dsgl. Pferd 27
- blattlús*, Blattlaus 8
- blautfinke*, Dompfaff 9.
- blautsüger*, Bluteigel 8
- blautsügger*, Bluteigel 8
- blengschlík*, Blindschleiche 8
- blieck*, Weißfisch 11, s. auch Nachträge 41
- blótégel*, Bluteigel 8
- blótfénke*, Dompfaff 9
- blótígel*, Bluteigel 8
- bochfónk* Buchfink 8
- böckem*, Bücking 8
- böckeng*, Bücking 8
- böckteröck* s. Wachtel 37
- bökfenk*, Buchfink 8
- bölkén*, brüllen von der Kuh 22
- bölles*, Zuchtstier 25
- bómert*, Marder 23
- bóméter*, Marder 23
- bómhacker*, Specht 33
- bómkrätzer*, Kohlmeise 24
- bómlöper*, Zaunkönig 39
- bommlöüper*, Specht 33
- bönhás*, Winkelagent 15
- borch*, verschn. Eber 32
- börksken*, verschn. Eber 32
- boschhengst*, Specht 33
- böschkró*, Buschkrähe 20, Rabe 28
- boschlerche*, Buschlerche 22
- bottervogel*, Schmetterling 31
- botz*, Rahm 42
- bo^mklöpper*, Specht 33
- bréfdúf*, Brieftaube 36
- brettfink*, Schneider 8
- bróaddírche*, Zuckergast 40

bröbänder, Brabanter
Pferd 27

brochförlchen, Johannis-
würmchen 18

brochwüermchen, Johan-
niswürmchen 18

brochföjelschen, Marien-
käfer 23

brockmönchen, Johannis-
würmchen 18

bröd-bäi, Drohne 7

bröden, brüten (Vogel) 37

bröi-ime, Drohne 7

brommer, Aasfliege 12

brommbär, Bär 7

brommflög, Fliege 12

brommssel, Bremse 8

brôt, Brut (Vogel) 37

brotsche, Drohne 7

brüdschnigger, Weber-
knecht 34

brüne, braunes Pferd 27

bräte, Drohne 7

brüthänsken, Marien-
käfer 23

brütvörlchen, Marien-
käfer 23

brütwürmken, Marien-
käfer 23

bukó, Kuh 21

bukú, Kuh 21

bull, junger Ochse 25

bullenbiter, Bullen-
beißer 25

butterfleige, Schmetter-
ling 30

butterhân, Schmetterling 30

buttervogel, Schmetter-
ling 31

e

chärenschliffer, Libelle 22

chans, Gans 13

che^{al}chü^aske, Goldam-
mer 13

cheis, Ziege 39

chören, Maulwurf 24

cholthküwelze, Goldkäfer 13

chör, Maulwurf 24

chrasmöcke, Grasmücke 13

chröten euel, Bussard 11

d

däs, Dachs 8

däs, Dachs 8

daupir, Regenwurm 28

decküz, Kaulquappe 19

desselfenk, Stieglitz 35

dickbeck, Taubenart 36

dicke, Drohne 7

dickopp, Kaulquappe 19

dikhôn, Teichhuhn 36

dir, Tier 36

do^adevogel, Kauz 9

docke, altes Pferd 27

dôel, Dohle 8

dohne, Vogelschlinge 20

dol(e), Dohle 8

dônkûts, Stichling 35

dônpirken, Stichling 35

dörrendrîter, Gras-
mücke 14

draadjes, Altweiber-
sommer 34

dreckfenk, Schmutzink 8

dreckschwalz, Schwalbe
u. Mauermann 30

dröschetter, Drossel 9

drysselte, Drossel 9

drö^unzal, Drossel 9

drôn, Drohne 7

dru^ussel, Drossel 9

drü^ene, Drohne 7

dru^uschel, Drossel 9

dru^ussel, Drossel 9

drünzal, Drossel 9

dubbelte kramsvogel, 42

duckent, Teichhuhn 36

dücker, Teichhuhn 36

duckhönschen, Teich-
huhn 36

dûf, Taube 36

dûfes, Taubenhaus 36

dükentje, Teichhuhn 36

duvves, Taubenhaus 36

dûwengeck, Taubenlieb-
haber 36

dûwenschlag, Tauben-
schlag 36

dûwenstöter, Sperber 33

e

e^{al}ster, Elster 10

e^{arg}ös, wilde Gans 13

êdeks, Eidechse 10

êlster, Elster 10

êrgôs, wilde Gans 13

êgel, Igel 17, 41

eichelkläwer, Maukäfer 23

eidess, Eidechse 10

eiel, Igel 17

eielster, Elster 10

eigel, Igel 17

eⁱme, Biene 7

e^mshötte, Bienenstock 8

eispel, Amsel 6

eispelster, Amsel 6

eister, Elster 10

êken, Eichhörnchen 9

êkhonn, Eichhörnchen 9

êkkatte, Eichhörnchen 9

elf, Engerling 22

ellekatte, Iltis 17

êlster, Elster 10

emmese, Ameise 6

empe, Ameise 6

emscherbrücher, Pferde-
art 27

emseike, Ameise 6

emseke, Ameise 6

ente, Ente 10

erdhongt, Erdratte 10

erdhund, Maulwurf 24

erdmann, Maulwurf 24

erdmoll, Maulwurf 24

erdratt, Erdratte 10

erdrüe, Erdratte 10, Maul-
wurf 24

erdwolf, Erdratte 10

erpelslûs, Assel 6

erpelworm, Engerling 23

errgôs, wilde Gans 13

errkrâd, Kranich 20

errkrô, Kranich 20

errkrohe, Kranich 20

êsel, Esel 11

êster, Elster 10

eater, Elster 10

exterôg, Hühnerauge 16

eu, Mutterschaf 30

euel, Eule 11

f

fämeltse, Eidechse 10,

Molch 25, Salamander 30

fârettche, Frettchen 12

- farke*, Schwein 32
fasân, Fasan 11
feckel, Hühnerstall 16
feier, Frettchen 12, Iltis 17
feierfüt, Eidechse 10 s.
 auch Salamander 29
feildhôn, Rebhuhn 28
feildrats, Taubenart 36
fekel, Hühnerstall 16
feldstöchter, Taubenart 36
feldhôn, Rebhuhn 28
femelte, Eidechse 10, Molch
 25, Salamander 20
femp, Mücke 25
fennekiker, Fleischbeschauer,
 boshafter Mensch 33
fennig, schadenfroh 33
fêrfaut, Eidechse 10. S.
 Salamander 29 u. 30
ferke(n), Schwein 32
ferkes-, Schwein- 33
fesân, Fasan 1
fesch, Fisch 11
feschelche, Zuckergast 40
feschgert, Reiher 29
feschotter, Fischotter 11
feschrot, Angelrute 11
feuerkatze, Frettchen 12,
 Iltis 17
fi^a, Vieh 36
fickes, junges Schwein 32
fiemelster, Eidechse 10
fiemelte, Eidechse 10 u. 41
 S. auch Salamander 30
fiermeltse, Eidechse 10
fihalter, Schmetterling 31
fi^au, Schmetterling 31
fi^afaulte, Schmetterling 31
fi^afaumel, Schmetterling 31
fi^alette, Schmetterling 31
fi^alitte, Schmetterling 31
fi^afolter, Schmetterling 31
fi^amelte, Eidechse 10, Molch
 25, Salamander 50
fi^amelze, Salamander 30
fi^amoll, Eidechse 10
fi^amp, Mücke 25
fi^arbên, Salamander 29
fi^arfôt, Molch 25, Salamander
 29
fi^arfut, Salamander 29
fi^argebên, Molch 25, Salamander
 29
fischke, Zuckergast 40
fitsch, Drossel 9
fladder, Schmetterling 31
fladdermûs, Fledermaus
 12, Schmetterling 31
flâddermûs, Fledermaus
 12, Schmetterling 31
flâdermûs, Fledermaus 12
flârmûs, Fledermaus 12
flârmûs, Fledermaus 12
flâsfengk, Hänfling 14
flâtschscheuel, Fledermaus
 12
flatschoigel, Schmetterling
 31
flâutekies, Quarkkäse,
 Nachtrag 42 (Kuh)
flé, Fliege 12
flég, Fliege 12
flégenschnâpper, Fliegen-
 schnâpper 12
flieg, Fliege 12
flêrmûs, Fledermaus 12
flêutpitter, Kohlmeise 24
flieg, Fliege 12
fliegeflâmke, Marienkäfer
 23
flimflâmke, Marienkäfer 23
flimmerwôrmmken, Johannis-
 wûrmchen 18
flöüttert, Quarkkäse, Nach-
 trag 42 (Kuh)
flû, Floh 12
flu^a, Floh 12, 41
flû, Floh 12
fluttermaus, Schmetterling
 31
fôhrnke, Rotauge 11
fôlle, Füllen 27
forell, Forelle 12
fôrn, Forelle 12
fôs, Fuchs 13, rotes Pferd 27
fosch, Frosch 12
fôsken, Fûchschen 13
foss, Frosch 12, Fuchs 13
frâusch, Frosch 12
frêlle, Forelle 12
frétglass, s. Vogel 37
frett, Frettchen 12
frettken, Frettchen 12
frôske, Frosch 12
fûer, Iltis 17
fûhrn, Marder 23
fâl flêsch, Aas 6
fûlik, Esel 11
fulk, Aas 6
fâlstech, Bremse 8, Blut-
 sauger 12
fâlstock, Bremse 8
fûr, Iltis 17
fûr(e), Iltis 17, Marder 23
fûrer, Marder 23
fûrkäfer, Goldkäfer 13
fûrkatze, Iltis 17
fûrkêwerte, Käfer 18
fûrmoll, Feuersalamander 30
fûrwôrmmken, Johannis-
 wûrmchen 18
fuss, Fuchs 13
fûte, Dompfaff 9

g

gaffeltange, Ohrwurm 26
gâhlegütt, Goldammer 13
gâlegüttz, Goldammer 13
gâle Jakob, Goldammer 13
galgûrsche, Goldammer 13
gaus, Gans 13
gedîrsch, Getier 36
geilte, verschn. Sau 32
gêlte, verschn. Sau 32
geitling, Drossel 9
gekrôppels, Eingeweide 33
gelde, Drossel 9
gêldwiedreck, s. Wach-
 tel 37
gêle, Falbe 27 (Pferd)
gêlegüz, Goldammer 9
gêlert, Goldammer 9
gêlgôs, Goldammer 9
gêlgüt, Goldammer 9
gêlinger, Goldammer 9
gellerling, Goldammer 9
gellgôs, Goldammer 9
gelmette, Goldammer 9
gelte, verschn. Sau 32
gêlvogel, Zitronenfalter 31
gempel, Dompfaff 9
genêschken, Johannis-
 wûrmchen 18
gerregöse, Goldammer 13
gêss, weibl. Reh 29
geltengk, Drossel 9
gilte, Wildsau 9, S.
 Schwein 32

glasermäker, Libelle 22
gledd, Bienenkönigin 7
glöckspente, Glückspinne 34
gloiärschken, Johanniswürmchen 8
glotsche, Bruthenne 16
glühärschken, Johanniswürmchen 18
göhr, Maulwurf 24
goldeuel, Schleiereule 11
goldfink, Dompfaff 9
goldmähl, Pirol 27
goltkäfer, Goldkäfer 13
goltschmett, Goldkäfer 13
gôs, Gans 13
gotteslämmchen, Marienkäfer 23
gotteswürmke, Marienkäfer 23
gottsdirche, Marienkäfer 23
go^{us}, Gans 13
grasdrüter, Heckenmeise, Nachtrag 41, (Grasmücke)
grasmösche, Grasmücke 13
grasmöss, Grasmücke 13
grasshöpper, Heuschrecke 16
gresken, Stichling 35
griewel, Dachs 8
grumbär, Bär 7
guldkäver, Goldkäfer 13
guldmäl, Goldammer 13
güer, Maulwurf 24

h

habbech, Habicht 14
habich, Habicht 14
häch, Hecht 15
hächelmüschen, Heimchen 14
hackelte-moll, Eidechse 10
hacketemoll, Salamander 30
hä^{re}ngk, Hering 15
haiheppert, Heuschrecke 16
hämpling, Hänfling 14
hamster, 15, 41
hän, Hahn 14
hän, Hahn 14
hänen-, Hahn- 14
hänfken, Hänfling 14
hangäsch, Libelle 22

hannefenk, Hänfling 14
hannefmeis, Hänfling 14
hannefmischen, Hänfling 14
hannesmiess, Hänfling 14
hannesmischen, Kohlmeise 24
hans, männl. Vogel s. Sperling 33
här, links, Zuruf für Pferde 26
harrgottsdirche, Marienkäfer 23
harring, Hering 15
hart, Hirsch 16
häs, Hase 15
häselhön, Haselhuhn 15
häsén-, Hasen- 15
häsop, Hase 15
hasselhaun, Haselhuhn 15
hatzbock, Hirsch 16
hécht, Hecht 15
heck, Ziege 39
hække, Vogelhecke 37
häckerei, Vogelhecke 37
hégenelster, Würger 38
hégenstüer, Libelle 22
hetermännchen, Hermelin 15
heimken, Heimchen 14
heinemüschen, Heimchen 14
hekenbrümelte, Grasmücke 14
hémchen, Heimchen 14
hémelmüs, Heimchen 14
hémemüs, Heimchen 14
hemmeldirken, Marienkäfer 23
hengs, Hengst 26
hengsfölle, männl. Füllen 27
heppfrosch, Frosch 12
heppkrät, Frosch 12
hémännchen, Hermelin 15
hèrmelchen, Hermelin 15
hèrmelke, Hermelin 15
hermelschen, Hermelin 15
herrgottsfügelsche, Marienkäfer 23
herrgottspärken, Marienkäfer 23
herring, Hering 15
hers, Hirsch 16
hèster, Elster 10

hètschlang, Blindschleiche 8, Ringelnatter 29
hette, Ziege 39
heuhüpp, Heuschrecke 16, 41
heuosse, Heuochse s. Ochse 25
heupärt, Heuschrecke 16
heupätchen, Heuschrecke 16
heusprenger, Heuschrecke 16
heuspröngk, Heuschrecke 16
heze, Motte 25, Nachtschmetterling 31
hi^{re}ngk, Hering 15
hideliésken, Lerche 22
hímken, Heimchen 14
hierguedshäun^{ken}, Marienkäfer 23
hètschlang, Ringelnatter 29
himelsmösche, Marienkäfer 23
himmelszie, Schnepfe 31
himken, Heimchen 14
hippe, Ziege 39, weibl. Reh 29, altes Pferd 27
hippe-köttele, Gerede s. Ziege 40
hippelämmken, Ziegenlamm 39
hippenbät, Ziegenbart 40
hippenbén, X-Beine 40
hippenbock, Ziegenbock 39
hisenbén, geräuchertes Beinstück 33
hitte, Ziege 39
hittelämmchen, junge Ziege 39
hoackselgespäns, Specht 33
hönesche, Hornisse 16
hommel, Hummel 16
hommelke, Hummel 16
hommel^{tse}, Hummel 16
hön, Huhn 16
høndervu^l, Habicht 14
hondskaunt, Hundsfott 41
höner-, Hühner- 16
höner-, Hühner- 16
hönervogel, Habicht 14

hönervogel, Falke 11
hönerwei, Falke 11, Habicht 14
hongk, Hund 17
hongskonk, Hundsfott 41
hongt, Hund 17
honischer, Hornisse 16
honneck, Honig 8
honte, Hornisse 16
honüll, Eule 11
höp, Bienenstock 8
hoppekrät, Frosch 12, 13
höppeling, Frosch 12
höpper, Frosch 13
höpperling, Frosch 13
höpphäs, Hase 15
höppling, Heuschrecke 16
höppschenken, Frosch 13
hornerte, Hornisse 16
hörnesse, Hornisse 16
hörnösse, Hornisse 16
hornze, Hornisse 16
horreik, Wespe 41
hott, rechts, Zuruf für Pferde 26
hotte, Molken 21
hottepäp, Pferdchen 26
höuer, Eber, Nachtrag 41
hu^anich, Honig 8
hucke, Unke 36
huckete, Frosch 12
huckfrosch, Frosch 12
hudergeis, Schnepfe 31
hüen, Huhn 16
hüernze, Hornisse 16
humm, Hummel 16, 41
hummelte, Hummel 16
hummeltze, Hummel 16
hunnigtläg, Biene 7
hü, halt, Zuruf für Pferde 26
hüop, Esel 11
hup, Wiedehopf 38
huppet, Wiedehopf 38
hüpling, Frosch 12
hüppop, Frosch 13
hürnste, Hornisse 16

i

i^eder, Euter 21
i^ekhonnschen, Eichhörnchen 9
i^elekatte, Marder 23

isfaul, Eisvogel 10
isfugel, Eisvogel 10
isvogel, Eisvogel 10
ime, Biene 7
imen, Bienenstock 8
imenfät, Bienenstock 8
imeskär, Bienenstock 8
imken, Biene 7
imme, Biene 7
immelte, Biene 7
immen, Bienenstock 8
ierchaus, wilde Gans 13
irgöse, wilde Gans 13
irrgües, wilde Gänse 13
isel, Esel 11
itzelchen, Ziegenlämmchen 39

j

jäljüeschelder, Goldammer 13
janken, häulen vom Hunde 17
jankse, häulen vom Hunde 17
jannesfläg, Johannswürmchen, Nachtrag 41
jans, Gans 13
järepäp, Libelle 22
jélh^olt, Goldammer 13
jéhoult, Pirol 27
jeljüetsche, Goldammer 13
jelt, Amsel 6
jettling, Amsel 6
jesse, Ziege 39
jittingk, Drossel 9
johannesförzkelchen, Johannswürmchen 18
johannsfönkchen, Johannswürmchen 18
johannsfünkelchen, Johannswürmchen 18
joltmäl, Amsel 6
jölen, Blutegel 8
jötling, Drossel 9
jrasmöck, Grasmücke 13
jriesjelt, Drossel 9
jronfenk, Hänfling 14
jüer, Maulwurf 24
junken = janken, s. Hund 41

k

kackerlacke, Schabe 30
kackern, gackern 16

käkeln, gackern 16
kakerlak, Schabe 30
kalf, Kalb 18
kami^al, Kamel 18
kanalgenvogel, Kanarienvogel 18
kanargefugel, Kanarienvogel 18
känbiter, Kernbeißer 19
kanine, Kaninchen 18
kaningken, Kaninchen 18
kannemelk, Buttermilch 21
karmenäde, Karbonnade 33
karp, Karpfen 19
karpe(n), Karpfen 19
karweichelche, Eichhörnchen 9
kassecksken, Eichhörnchen 9
kassvogel, Kernbeißer 19
katte, Katze 19, 41
katten, Katzen 19
kattikske, Eichhörnchen 9
katzeik, Eichhörnchen 9
kau, Vogelherd 20
kauert, Eichhörnchen 9
keckfoss, Frosch 12
keckfrosch, Frosch 12
keckwosch, Frosch 12
keilkopp, Kaulquappe 19
kelleresel, Assel 6
kelleressel, Assel 6
kellerferken, Assel 6
kellerlús, Assel 6
kellermús, Assel 6
kellerratte, Assel 6
kellerwulf, Assel 6
kerenbisser, Kernbeißer 19
kerwe, Fischnetz 11
kerzenscheinchen, Johannswürmchen 16
kés, Käse 21
késmésken, Meise 24
késmetz, Seitengewehr s. Kröte 42
keulkopp, Kaulquappe 19
kewerte, Käfer 18
ki^anmelk, Buttermilch 20
ki^aschenknäpper, Kernbeißer 19
keiler, Keiler 9
kimme, Laus 22

- kitzhân*, Hahn 14
kiwi, Kiebitz 20
kiwip, Kiebitz 20
kiwit, Kiebitz 20
klepper, altes Pferd 27
klonkkrât, Unke 36
klopphengs, Hengst 26, 27
klotze, Bruthenne 16
klöwer, Eichelhäher 9
klucke, Bruthenne 16
klucksche, Bruthenne 16
kluckse, Bruthenne 16
kneng, Kaninchen 19
knîn, Kaninchen 19
knîng, Kaninchen 19
knîpâmesse, Ameise 6
knîpherz, Hirschkäfer 18
knîpworm, Hirschkäfer 18
kô, Kuh 21
kobbe, Spinne 34
kobbede, Spinne 34
kodde, Eber 9, junges Schwein 32
kôdreck, Kuhfladen 42
kôhacke, plumpes Frauenzimmer 22
kohlmäuske, Kohlmeise 24 s. auch 43
kôhsicker, Igel 17
kolkkrâf, Kolkkrabe 28
kolldocke, altes Kohlenpferd 27
kollmês, Kohlmeise 24, s. 43
köllmôsch, Kohlmeise 24
kôner, weibl. Hering 15
königsföelchen, Zaunkönig 39
könjelchen, Zaunkönig 39
kopp, Spinne 34
koppjespinn, Spinnwebwebe 34
kornwolf, Hamster 15
kottbeck, Kurzschnabel, Taubenart 36
krâ, Kröte 20
krâd, Kröte 20
krâdejôbbels, Froscheier 13
krâke, altes Pferd 27
kramsvoegel, Krammetsvogel 20
krâne, Kranich 20
krânevoegel, Kranich 20
krât, Kröte 20
krâtenstôl, Pilz 20
krâtich, giftig 21
krechel, Grille 14
krêt, Kröte 20
krêfte(r), Krebs 20
krêge, Krähe 20
krêi, Krähe 20
kreienôg, Hühnerauge 16
krekel, Grille, Nachtrag 41
kremm, Spinne 34
krickkrick, s. Wachtel 37
kriddewisschen, Kauz 19
kriebs, Krebs 20
kriest, Krebs 20
kriet, Kröte 20
krîscher, Eichelhäher 9
krîschschwalf, Turmschwalbe 32
krîtschwalf, Turmschwalbe 32
krô, Krähe 20
krôcksotter, Kreuzotter 20
krôddel, Kröte, Nachtrag 42
krômetsfuwl, Krammetsvogel 20
krômsvogel, Krammetsvogel 20
krôn, Krähe 20
krôpper, Kropftaube 36
krôtenstecher, Säbel 42
krôtsch, kleine Menschen 21
kruâne krâne, Kranich 20
krûate, Kröte 20, Geld 13, 21
krûcksotter, Kreuzotter 20
krukkrâne, Kranich 20
krûnekrâne, Kranich 20
kruperke, Zaunkönig 39
krûtzotter, Kreuzotter 20
kûckelhân, Hahn 14
kuckuck, Kuckuck 21
kûensken, Zaunkönig 39
kûhleng, Kaulquappe 19
kûkelschen, Hühnchen 16
kûken, Hühnchen 16
kûksken, Hühnchen 16
kûlkopp, Kaulquappe 19
kullekopp, Kaulquappe 19
kûnnengchen, Zaunkönig 39
kûz, Kauz 19
kwabbel = *quabbel*, s. Kaulquappe 19, 42
kwâlster, Beerenwanze 37
kwapôl, Kaulquappe 19
kwattel, Wachtel 37

I

- labberdân*, Art Stockfisch 35
lachdûf, Lachtaube 36
lâes, Lachs 22, 42
lamb, Lamm 30
lâmpke, Lämmchen 30
landstriker, Esel 11
langbên, Schnecke 31
langsame, Laus 22
lâs, Lachs 22, 42
lâwerling, Lerche 22
lechwürmken, Johanniskwürmchen 18
leicher, Zuchtstier 25
lengrup, Lindenraupe 28
lepper, Wallach 27
lerche, Lerche 22
lewaschken, Johanniskwürmchen 18
leuäschken, Johanniskwürmchen 18
leutärschken, Johanniskwürmchen 18
levvelingche, Lerche 22
lêwereng, Lerche 22
lêwerlingsken, Lerche 22
lichvogel, Kauz 19
limm, Schaflämmchen 30, Ziegenlämmchen 39
lîster, Drossel 9
lîweleng, Lerche 22
lîwelengske, Lerche 22
los, Luchs 22
lôweckerche, Lerche 22
lôpsch, brünstig, s. Hund 17
lîning, Sperling 34
lûrâschke, Johanniskwürmchen 18
lûs, Laus 22
lûs, Laus- 22
lûsch, brünstig, s. Hund 17
lûschhônnschen, Teichhuhn 36
lûsgatz, Scheitel, Nachtrag 42
lûshôngken, Schnapsglas 42
lûskewer, Mistkäfer 18

m

- mäd*, Made 22
maichrösen, Stichling 35
maidirche, Marienkäfer 23
maikéwerte, Maikäfer 23
maikitze, Maikäfer 23
maiklette, Maikäfer 23
maikléwer, Maikäfer 23
maikrabatze, Maikäfer 23
maikrabbette, Maikäfer 23
maikrammelte, Maikäfer 23
maikräbte, Maikäfer 23
maipirken, Maifisch 11, Stichling 35
maivügelschen, Marienkäfer 23
maj, Made 22
mäl, Amsel 6
mälchert, männl. Hering 15
mälk, Milch gebend 21
mamagei, Papagei 26
mangs, trocken, von der Kuh 21
männnes, Zuchtstier 25
mans, trocken, von der Kuh 21
mär, Stute 27
märdre, Marder 23, 42
märenperd, Stute 27
marienfäden, Altweibersommer 34
märkef, Eichelhäher 9
markel, Eichelhäher 9
märkel, Eichelhäher 9
markelster, Eichelhäher 9
märkelze, Eichelhäher 9
märkfert, Eichelhäher, Nachtrag 41
marklöf, Eichelhäher 9
markól, Eichelhäher 9
markolbes, Eichelhäher 9
markolf, Eichelhäher 9
märkuff, Eichelhäher 9
marolwe, Eichelhäher 9
mart, Marder 23
märter, Marder 23
mäter, Marder 23
mattekäs, Quarkkäse 21
mauer, weibl. Kaninchen 19, weibl. Katze 19
meckel, Ziege 40
méskel, Ziege 40
méfske, Mövchen, Taubenart 36
méis, Meise 24, 43
melb, Milbe, Nachtrag 43
melcher, männl. Hering 15
méle, Milbe 24
melk, Milch 21
mélworm, Mehlwurm 24
ménche, Zuckergast 40
mér, Stute, s. Pferd 27
merl, Amsel 6
mérschweintje, Meer-schweinchen 24
mérschwinken, Meer-schweinchen 24
mérschwinschen, Meer-schweinchen 24, 43
més(c), Meise 24
mésken, Meise 24
mettfrätter, Milbe 24, Made 23
miar, Stute 27
miés, Meise 24
mígampel, Ameise 6
milchdieb, Schmetterling 30
mille, Blattlaus 8, Milbe 24
milve, Milbe 24, s. 43
mína, weibl. Sperling 34
mískén, Meise 24
miss, Katze 19
misskatte, Katze 19
missken, Katze 19
möcke, Fliege 12, Mücke 25
möcken-, Mücken- 25
modder goddes würmken, Marienkäfer 23
möderkneng, weibl. Kaninchen 19
möderpüt, Stute 27
möf, Taubenart 36
möfsken, Taubenart 36
mogg, Mücke 25
möhlenpatschen, Käfer 18
mölepärdche, Marienkäferchen, Nachtrag 41
molkendieb, Schmetterling 30
möll, Maulwurf 23
mollekopf, Kaulquappe 19
mollhóp, Maulwurfshaufe 42
mollich, Molch 25
mollmüs, Erdratte 10
molbert, Maulwurf 24
moltröf, Maulwurf 24
mönne, Weißfisch 11, 41
mönnes, Zuchtstier 25
möpp, s. Hund 41
möppel, Mops 17
mör, weibl. Kaninchen 19
mörke, weibl. Kaninchen 19
mös, Sperling 34
mösche, Sperling 33, Kohlmeise 24
möschen, Geld 13, 33
möschenkäpp, männl. Sperling 33
möschenstöter, Sperber 33
mostfínke, Buchfink 8
mostkäwer, Mistkäfer 18
mott, Motte 25
mottkarp, Karpfen 19
moutwälp, Maulwurf, Nachtrag 42
mû, Kuh 21
muar, Bienenkönigin 7, weibl. Katze 19, weibl. Kaninchen 19
muarkatte, weibl. Katze 19
müarken, weibl. Kaninchen 19
muck, Kaninchen 19
mucke, Sau 32
muckelchen, Kaninchen 19
müen, Maifisch 11
muer, Bienenkönigin 7, weibl. Kaninchen 19
muskrét, Kröte 20
mügge, Mücke 25
mülésel, Maulesel 23
müller mahler, Weberknecht 34
mülter, Maulwurf 24
müsche, Sperling 33
müs, Maus 24
müte, Motte 25
müter, männl. Katze 19
mutte, Hornschuh 21, Motte 25, Mauser 37
mutteküsen, Hornschuh 21
muttkarp, Karpfen 19
mutworm, Maulwurf 24
mutzkäljken, junges Kalb 18

n

nassarsch, Zaunkönig 39
ne^atelkönig, Zaunkönig 39
neitegall, Nachtigall 25
neitigall, Nachtigall 25
neitskrô, Nachtkrâhe 20
neitsräf, Nachtrabe 28
neitsüll, Nachtule 11,
 Uhu 36

ness, Nisse 25
nest, Nest, s. Vogel 37
nête, Nisse 25
netelebock, weibl. Hering,
 Nachtrag 41
nêtelkönig, Zaunkönig 39
netlenkönig, Zaunkönig 39
nett, Nisse 25
nettelkönig, Zaunkönig 39
niegenhänder, Hirsch-
 käfer 18
niegenmöder, Würger 38
niegenmönder, Würger 38
ni^ete, Nisse 25
ni^etelkönig, Zaunkönig 39
niss, Nest (Vogel) 37
nitte, Nisse 25
nosselkönig, Zaunkönig 39
nottepeck, Specht 33
nottepick, Specht 33
nü^eder, Euter 21
nü(n)möder, Würger 38
nür, Euter 21
nutz, junges Kalb 18
nützen, junges Kalb 18

o

o^arschlitzer, Ohrwurm 26
o^esse, Ochse 25
ôdler, Adler 6
ôgenstêker, Libelle 22
ôgenstü^ater, Libelle 22
ôl, Aal 6
ôlblättchen, Zitronen-
 falter 31
ôlk, Iltis 17, Marder 23
olle wüwer sômer, Alt-
 webersommer 34
ômatte, Ameise 6
ongel, Talg 21
ongk, Unke 36
ôngke, Ringelnatter 29,
 Unke 36

onk(e), Schlange 30, Ringel-
 natter 29, Kreuzotter 20
op de pott, s. Wachtel 37
ôrákel, Ohrwurm 26
ôrepetzer, Ohrwurm 26
ornkrâffer, Ohrwurm 25
ôrratel, Ohrwurm 26
ôrschlitz, Ohrwurm 26
ôs, Aas 6
oss(en), Ochs 25
ossekalf, männl. Kalb 18
össenkalf, männl. Kalb 18
ôst, Aas 6
ôtrek, Fischotter 11
ôtter, Fischotter 11

p

pädde, Kröte 20
päddebedd, Froschlaich,
 Nachtrag 41
päddenstól, Pilz 20
pannas, Pfannharst,
 (Schwein) 33
pannestartje, Taubenart 36
pannevogel, Schmetter-
 ling 31
pannewewer, Schmetter-
 ling 31
papegei, Papagei 26
pardsbrommel, Mist-
 käfer 18
pärtslús, Mistkäfer 18
pät, Pferd 26
pätsammel, Ameise 6
patschen, Pferdchen 26
pätsdokter, Tierarzt 27
pätsflêg, Bremse 8
pätsflêsch, Pferdefleisch 27
patshummel, Hornisse 16
patsim, Hornisse 16
pätskêwer, Mistkäfer 18
pauhân, Pfau 26
pauhôn, Pfau 26
paustät, Pfau Schwanz,
 Taubenart 36
pelzülk, Iltis 41
pengsfoss, Pfingstfuchs 13
perdeammel, Ameise 6
perdsdir, Mistkäfer 18
perdschornte, Hornisse 16
perlhôn, Perlhuhn 26
petzgaul, Hirschkäfer 18
petzen, kneifen, s. Käfer
 18, 41

pickelschen, junges
 Schwein 32
pickskén, junges Schwein 32
pillän, Ente 10
pille, Ente 10
pillente, Ente 10, s auch
 Nachträge 41
pîr, Wurm, Regenwurm 28
pîrás, Regenwurm 28
pîring, Regenwurm 28
pîrken, Stichling 35
pîrkesland, Grab 28
pîrkull, Grab 28
pîrling, Stichling 35
piru^a, Pirol 27
piwitt, Kiebitz 20
piwîtz, Kiebitz 20
plâdermús, Fledermaus
 12, 41
plâermús, Fledermaus 12
plârmús, Fledermaus 12
plêdermús, Fledermaus 12
plêrmús, Fledermaus 12
plôckfûgel, s. Vogel 37
plûm, Flaum 37
pocken, junges Schwein 32
pöckske, junges Schwein 32
pog(ge), junges Schwein 32
pôhân, Pfau 26
pong, Pferdeart 27
pôt, Kröte 20
pu^aten, Pfoten, (Schwein) 33
puckeldier, Kamel 18
pühân, Pfau 26
pûkrât, Kröte 20
pullala, Wurst 33
pull-päd, junger Frosch 13
pullwü^ascht, Mehlwurst 33
pustätsken, Taubenart 36
pütschen, junges Wild-
 schwein 9
pütterken, Stieglitz 35

q

quaket, Frosch 12
queckfoss, Frosch 12

r

râf, Rabe 28
ramm, männl. Kaninchen 19
rânworm, Regenwurm 28
ratt, Ratte 28

ratt
 kön
ratten
râuk
rebb
rêgen
reien
reige
reinn
rêke
rêkel
remn
 che
remn
 che
rend
reng
reng
 natt
reng
rênk
rénw
rétm
reup
rî, R
rî^a, I
rike
ringh
rîtme
rîtme
rîtos
rîtwo
ro^atb
 cher
rôd,
rôgen
rogge
rôi^e,
rong,
rônge
 natt
rong
ronne
rönt,
rösse
ross-
rôt,
rôt, I
rôtho
 cher
rôlke
rôtsc

- rattenkönig*, Rattenkönig 28
rattenkrüt, Arsenik 28
räuke, Rabe 28
reöbbe, Rippe, (Schwein) 33
règer, Reiher 29
reier, Reiher 29
reiger, Reiher 29
reimmächer, Molch 25
rèke, weibl. Reh 29
rèkel, männl. Hund 17
remmel, männl. Kaninchen 19
remmler, männl. Kaninchen 19
rend, Rind 29
rengeldüf, Ringeltaube 36
rengelnatter, Ringelnatter 29
rengk, Rind 29
rènrö, Regenkrähe 20
rènwurm, Regenwurm 28
rètmösche, Rohrdommel 29
reup, Angelrute, (Fisch) 11
rî, Reh 28
rî^a, Reh 28
rike, weibl. Reh 29
ringk, Rind 29
rîtmoll, Maulwurf 14 u. 23
rîtmûs, Erdhund 14 u. 10
rîtosse, Zuchtstier 25
rîtworm, Maulwurfsgrille 14
ro^aboschken, Rotkehlchen 29
röd, Wabe 8
röger, weibl. Hering 15
rogger, weibl. Hering 15
röie, Hund 17
rong, Wallach 27
röngelnatter, Ringelnatter 29
rongk, Rind 29
ronnenpecker, Specht 33
rönt, Rind 29
rösse, Wabe 8
ross-emmesse, Ameise 6
rôt, Wabe 8
rôt, Hund 17
rôtboschken, Rotkehlchen 29
rôlkeltjen, Rotkehlchen 29
rôtsch, Wabe 8
rôtstatje, Rotschwänzchen 29
rô^akipp, Rückenstück, (Schwein) 33
rôwittköpke, Taubenart 36
ru^ade husären, Flöhe, Nachtrag 41
ru^atböschken, Rotkehlchen 29
ru^atstät, Rotschwänzchen 29
rüden, Räude, (Hund) 17
rüe, Hund 17
rüpe, Raupe 28
ruppe, Raupe 28
ruppelte, Raupe 28
ruppete, Raupe 28

s

salm(en), Salm 22, 42
schausemmesse, Eidechse 10
schemmel, Schimmel 27
schenken, Schinken, Schenkel, (Schwein) 33
schênöst, Schindaas 6
scherep-hannes, Sperling 31
schëfesti^{en}, Taubenart 36
schirpe, kreischen, s. Sperling 31
schirphân, Kanarienvogel, Nachtrag 42
schîthup, Wiedehopf 38
schiwwerchen, Laus 22
schläike, Blindschleiche 8
schlang, Schlange 30, Ringelnatter 29, Kreuzotter 20
schlangeletzen, Schlangentitzen 30
schlech, Regenwurm 28
schleck, Schnecke 31
schlik, Regenwurm 28
schlike, Blindschleiche 8, Regenwurm 28
schlîkenfänger, Schlaupfänger 28
schmangk, Rahm, (Kuh) 21
schmangt, Rahm 21
schmant, Rahm 21
schmantlecker, Schmetterling 30
schmeitz, Schmeißfliege 12
schmêlendriter, Grasmücke 13
schmelenhepper, Grasmücke 14
schmése, Made 23
schmêr, Butter, (Kuh) 21
schmi^aren, Butter streichen 21
schmilendrîer, Grasmücke 13
schmilênströpper, Grasmücke 14
schmillekâcker, Grasmücke 13
schmilstripper, Grasmücke 14
schnäle, Schnecke 31
schnecker, Libelle 22
schnêgel(te), Schnecke 31
schnêgelsche, Spanferkel 33
schnêgelshûsken, Schneckenhaus und Backwerk 31
schneisfûgel, Krammetsvogel 20
schnêl, Schnecke 31
schnepp(e), Schnepfe 31
schnîder, Libelle 22, Spinne, Weberknecht 34
schnîderwippop, Weberknecht 34
schnôch, Hecht 15
schnôdderbât, Truthahn 36
schnôdderhân, Truthahn 36
schnôk, Hecht 15
schnor, Drossel 9
schnorrlêg, Bremse 8
schnûk, Hecht 15
schnûttches, Schnäuzchen, (Schwein) 33
schockelpât, Schaukelpferd 27
shockeltante, Ente 10
schöp, Schaf 30
schôpelâmmken, Schaflammchen 30
schôper, Schäfer 30
schôphi^t, Schafhirt 30
schôplûs, Zecke 39
schôpskopp, Schafskopf 30
schôpslûs, Zecke 39

- schôr*, Uferschwalbe 32
schôsfirmeltse, Eidechse 10
schossfûmelze, Salamander 30
schôtelster, Eidechse 10
schrâg, Weberknecht 34
schrautegickel, Truthahn 36
schrephâunkn, Grille 14
schrik, Wiesenknarre 38
schrippe, Grille 14
schrûtmûs, Grille, Heimchen 14
schrût(e), Truthahn 36
schrûtenhân, Truthahn 36
schrûthân, Truthahn 36
schrûtt, Truthahn 36
schuhmacher, Schabe 30
schûmmel, Schimmel 27
schwalf, Schwalbe 32
schwalfter, Schwalbe 32
schwalster, Schwalbe 32
schwân(e), Schwan 32
schwânemâgen, Schwartenmagen, (Schwein) 33
schwât, Schwarte, (Schwein) 33
schwatte, Rappe, (Pferd) 27
schwatte dir, Schabe 30
schwattkopp, Mönchsgrasmücke 25
schwattkoppsmêse, Sumpfmêise 25
schwattkoppsro'atstût, Rotschwânzchen 25
schwe'elchen, Schwâlben 32
schwinêgel, Igel 17
schwôf, Schabe 30
schwolster, Schwalbe 32
schwolver, Schwalbe 32
schworbél, Schwalbe 32
sêchemmese, Ameise 6
seckommel, Ameise 6
seckommelster, Ameise 6
seikômeltse, Ameise 6
seikôm't, Ameise 6
sêkammelte, Ameise 6
sêkammete, Ameise 6
sêkhummelte, Ameise 6
sêkômese, Ameise 6
sêkrammelte, Ameise 6
sêkraumelte, Ameise 6
sêkrômél, Ameise 6
si'el, Luftblase des Herings 15
siesken, Zeisig 39
sievenmôder, Würger 38
sîfenponkt, Marienkäfer 23
silberfischke, Zuckergast 40
smantlecker, Schmetterling 30
sôg, Sau 32
sommertierehen, Marienkäfer 23
sommervogel, Schmetterling 30
sommervôgelschen, Marienkäfer 23
sonnenscherkmkn, Marienkäfer 23
sonnenschînken, Marienkäfer 23
sonnkindken, Marienkäfer 23
sou, Sau 32
sou-, Sau- 33
spaultstât, Habicht 14
spech, Specht 33
speck-, Speck- 33
speckmeiske, Kohlmeise, Nachtrag 43
speckmûs, Fledermaus 12
speckwiedreck, s. Wachtel 37
speilte, Specht 33
speit, Specht 33
spenne, Spinne 34
spennkopp, Spinne 34
spente, Spinne 34
spentengewepps, Spinnewebe 34
spich, Specht 33
spinte, Spinne 34
sprô, Staar 35
sprô'el, Staar 34
sprôl, Staar 34
sprôlenkâschen, Nistkâstchen 35
sprôn, Staar 34
stachelpôrken, Stichling 35
starke, junger Ochse 25
stât, Schwanz, Schweif, s. Huhn 16, Pferd 27, Vogel 37
stâtmeis, Meise 24
stâtsmûs, Meise 24
stê'bitert, Eidechse, Nachtrag 41
steinfrolle, Steinforelle 12
stêkelkônder, Stichling 35
stêklengk, Stichling 35
stênbiter, Kernbeißer 19
stênkhupp, Wiedehopf 38
stênklenke, Unke 36
stênklimper, Unke 36
stênkpitter, Wiedehopf 38
sterke, weibl. Kalb 18, Rind 29
stê'nk'nâpper, Steinschmâtzer 35
stinkûlk, Iltis 41
stîr, Zuchtstier 25
stîr(e), weibl. Kalb 18, Rind 29
stockfesch, Stockfisch 35
storch, Storch 35
stork, Storch 35
stôter, Sperber 33
stôthawek, Habicht 14
straundhupp, Wiedehopf 38
streckesel, Hase 15
strongsbeij, Schmeißfliege 12
stropp, Vogelschlinge 37
stû'eter, Habicht 14
sturtvogel, Falke 11, Habicht 14, Sperber 33, Reiher 29
stû'eter, Habicht 14, Sperber 33
stuppstât, Huhn ohne Schwanz, Nachtrag 41, Pferd mit Stutzschweif 27
stutz, junges Rind 29
sûg, Sau 32
sûgâlster, Bluteigel 8
sûgdir, Bluteigel 8
sûgeggel, Bluteigel 8
sûgigel, Bluteigel 8
sûgpatsch, Bluteigel 8
suppglass, s. Vogel 37

t

tâtsch, Meise, Nachtrag 43
tannenkâtzchen, Eichhörnchen 9
tarre, Drohne 7
tecke, Zecke 39

téf, weibl. Hund 17
téfken, weibl. Kaninchen 41
tefrètes, s. Vogel 37
tesupes, s. Vogel 37
teufelspferd, Libelle 22
tidsche, junges Schwein 32
tittling, Art Stockfisch 35
tochkrô, Zugkrähe 20
trommeldäf, Taubenart 36
tru^sschel, Drossel 9
túankrô, Dohle 9
tuckelhân, Hahn 14
tuckhân, Hahn 14
tuckhönschen, Teichhuhn 36
tuckhôn, Huhn 16
tücksken, Huhn 16
tulásch, Huhn ohne Schwanz, Nachtrag 41
tüllerche, Haubenlerche 22
tülwk, Flugloch 8
tümmler, Taubenart 36
tünigel, Igel 17
tünkönech, Zaunkönig 39
tunkrüperken, Zaunkönig 39
tütebell, Fischnetz 11
tzimpitter, Pirol 27

u

u^wreworm, Ohrwurm 25
ü^rkes, Oehrchen, (Schwein) 33
u^rworm, Ohrwurm 25
ül, Eule 11
üle, Eule 11
üle, Eule 11
ülk, Iltis 17
ülkatte, Eule 11
üll, Eule 11
ullefatsküken, Töpel 11
ullespiegel, Libelle 22
üllkatte, Eule 11, Iltis 17
undir, Raubtier 28
unke, Schlange 30
ürákel, Ohrwurm 26
üraukel, Ohrwurm 26
üreknifer, Ohrwurm 26
ürekricher, Ohrwurm 25
ürenpitzer, Ohrwurm 26
ürensteker, Ohrwurm 26
ürepetzer, Ohrwurm 26
ürhák, Ohrwurm 26

ürhân, Auerhahn 7
ürhôn, Auerhuhn 7
ur^reik, Wespe 41
urrespel, Hornisse, Nachtrag 41

v

verwendbrut, s. Kuh 42
vôgel, Vogel 37
vôgel hupp, Wiedehopf 38
vôgelkau, Vogelherd 37
vôgelkirsche, Vogelkirsche 37
vôgels-, Vogel- 37

w

wachel, Wachtel 37
wachelte, Wachtel 37
wachmann, Kuhfladen 42
wachtel, Wachtel 37
wäi, Molken, Nachtrag 42
wallach, Wallach 27
wallack, Wallach 27
wandlús, Wanze 37
wankflötschen, Grille 14
wangklús, Wanze 37
wärwolf, s. Wolf 38
wáspete, Wespe 37
wasserwippchen, Bachstelze 7
wäterhaun, Teichhuhn 36
waterhäunken, Teichhuhn 36
wäterhuⁿ, Teichhuhn 36
wátermoll, Salamander 29
wattel, Wachtel 37
watz, Eber 9
wäwiser, Weberknecht 34
wedder, Widder 30
wedderhopp, Wiedehopf 38
wei, Molken 42
weispelze, Wespe 37
weiwáne, Pirol 27
welfärken, Wildschwein 9
wellsau, Wildsau 9
wepstaschen, Bachstelze 7
wéps, Wespe 37
wesch(e), Wespe 37
wesel, Wiesel 38
wespel, Wespe 37
wespelse, Wespe 37
wespelte, Wespe 37

wessflög, Weißling 31
wibel, Kornkäfer 18
wickvogel, Kauz 19
wiebel, Käfer 38
wi^wpsche, Wespe 37
wi^ssel, Wiesel 38
wintäpper, Libelle 22
wippchen, Bachstelze 7
wippföttche, Raupenpuppe 28
wippelstaertken, Bachstelze 7
wippestäet, Bachstelze 7
wipsche, Wespe 37
wiselsche, Wiesel 38
wiseltje, Wiesel 38
wiser, Bienenkönigin 7
wissel, Wiesel 38
wittböschken, Wasserschmätzer 37
witte, weißes Pferd 27
wöhl^mús, Maulwurf 24, 42
wolf, Wolf 38
wl^fslús, Assel 6
wöps, Wespe 37
wörgengel, Würger 38
worm, Wurm 39, Made 22
wormen, s. Wurm 39
wormkrút, Wurmkraut 39
wormsámen, Wurm-samen 39
wormvôgel, s. Wurm 39
wosch, Frosch 12
wu^scht, Wurst, s. Schwein 33

z

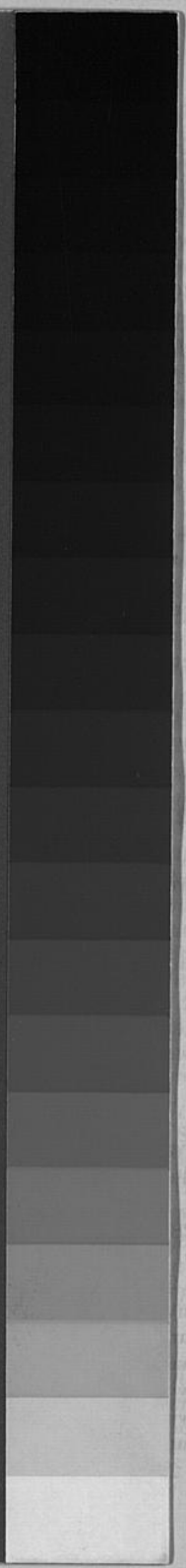
zalemander, Salamander 29
zalm(en), Salm, (Lachs) 22
zaunschlüpfer, Zaunkönig 39
zê, Ziege 39
zeck, Zeisig 39
zemmermá langbei, Weberknecht 34
zieske, Zeisig 39
ziewick, Kiebitz 20
zippe, Drossel 9
zirpken, Grille 14
zis, Zeisig 39
zisen, saucisse, Bratwurst 33
ziskan, Zeisig 39
zissche, Zeisig 39

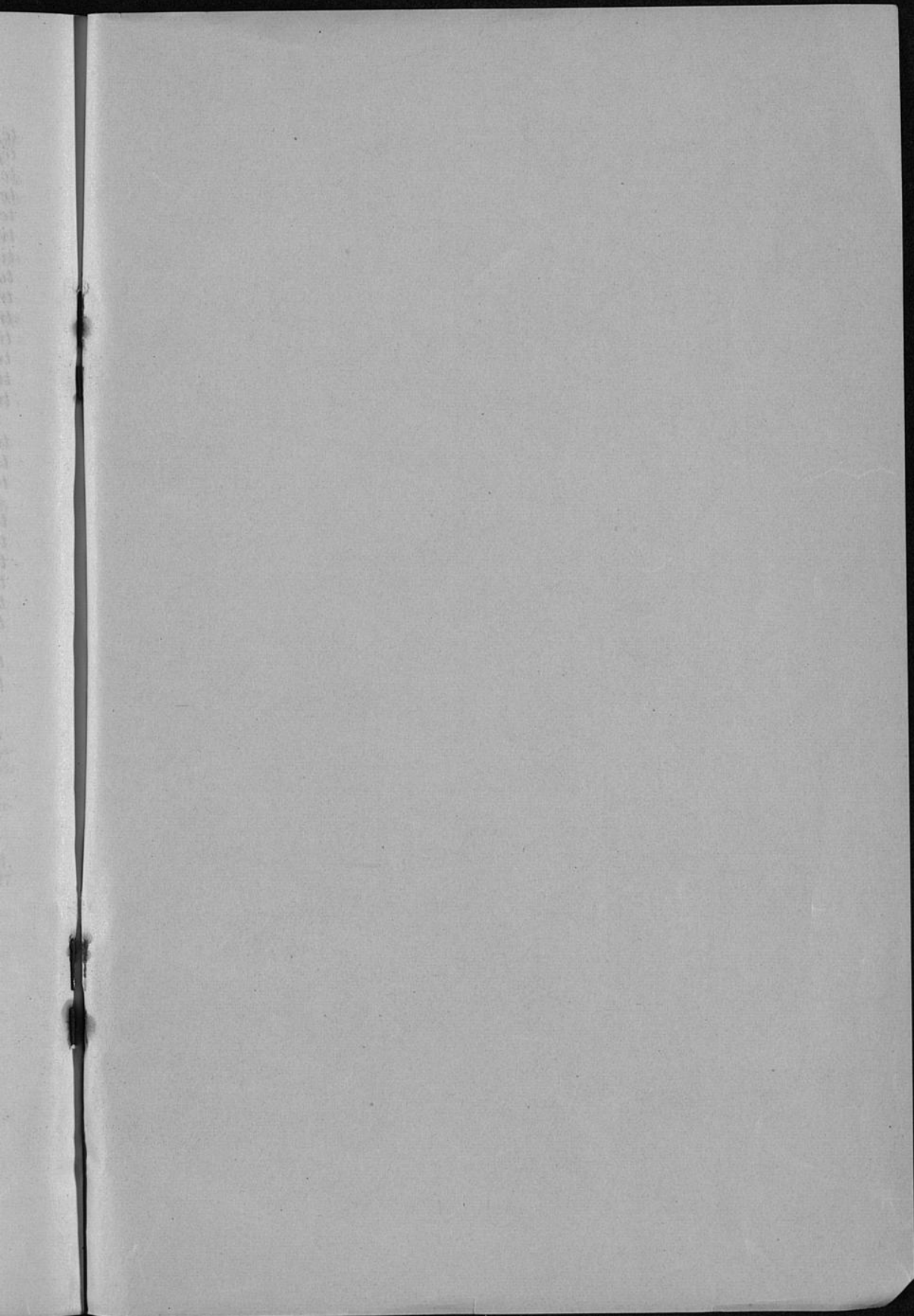
© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19





1915